



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)**

482 (18.10.1936) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-390706](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-390706)



Frankreich bagatelisiert mit dieser Haltung allerdings nicht nur den Begriff der Neutralität...

Warum ist denn Belgien plötzlich so verfallen auf seine Neutralität? Doch gerade, weil es nicht, wie dieser Begriff heute in immer nebelhaftere Dämmerung versinkt...

Belgien hat mit Entsetzen erwidert, wie es aus einem westeuropäischen Interessentenkreis herauskommt und in die ungeheure Problematik der ihm ganz fernem und fremden Ostpolitik verwickelt werden...

Wir wissen nicht, ob Belgien noch an eine Neutralität in alten Sinne glaubt, aber ganz sicher ist, daß es Angst vor der Blockbildung im neuen Sinne hat...

Zeit seiner Unterzeichnung liegt der Außenposten unmittelbar oder mittelbar hinter allen Antisemitismen und Vandalen der europäischen Politik...

Staatssekretär Milch in Rom

Begegnung italienischer Angehöriger. Staatssekretär Milch hat mit seiner Begleitung am Freitag unter Führung von Staatssekretär General Balbo...

Daluge und Bendich in Rom

Der Chef der Ordnungspolizei SS-Gruppenführer und General der Polizei Kurt Daluge und der Chef der Sicherheitspolizei SS-Gruppenführer Meinhard Bendich...

Wohnungsbau auf falschem Gleis

Bedenklicher Rückgang im Bau von Kleinwohnungen. Neue amtliche Ermittlungen haben ergeben, daß im Reichsbaujahr 1936 der Arbeiter vielmehr eine Monatslohnabnahme von 17 bis 34 Mark...

Der Anteil der Kleinwohnungen an den Neuzulassungen

Der Anteil der Kleinwohnungen an den Neuzulassungen ist von 37 v. H. im Jahre 1931 auf 18,1 v. H. im Jahre 1935 zurückgegangen. Es liegt heute ein noch ungenügender anteiliger Bedarf an Kleinwohnungen vor...

Und der Protest gegen „Einnischung“?

Stalin verspricht Caballero „brüderliche Hilfe“

Ein Telegramm aus Moskau - Anhaltendes Vordringen der nationalen Truppen gegen die spanische Hauptstadt

Moskau, 17. Oktober. Nach einer Aigard-Verdichtung der polnischen Presse hat Stalin unmittelbar nach seiner Rückkehr nach Moskau ein Telegramm an den Leiter der roten Regierung in Spanien, Caballero, gerichtet...

Caballero wird Oberbefehlshaber

Paris, 18. Oktober. Das Madrider Kriegsministerium hat angeordnet, daß Emilio Largo Caballero den Oberbefehl über alle Streitkräfte inne hat...

Ebenso feige wie verbrecherisch

General Ducece de Viano erklärt vor dem Reichstag von Sevilla, daß er bei seiner Verhaftung die eroberten Bücher im Penarosa-Gebiet erneuert...

Rußland vor einem fürchterlichen Winter

Am der Wolga droht Hungersnot

Über die Hälfte des russischen Anbaugesbietes von einer Witterung bedroht

Moskau, 17. Oktober. Im November des vorigen Jahres hatte Stalin auf der Tagung der Volkskommissare in Moskau die Lösung angedeutet, in den kommenden Jahren einen Ernteertrag von 6 bis 8 Milliarden Pud (1-1 1/2 Milliarden Doppelzentner) zu erzielen...

Politik in Kürze

Die Reichsregierung hat zur Frage der Vereidigung darauf hingewiesen, daß die Vereidigung nach den Bestimmungen für die Vereidigung der Soldaten...

Waldbrände in Nordkalifornien

In Kalifornien sind die Waldbrände in Nordkalifornien in den letzten Tagen außerordentlich heftig geworden...

Die im Süden Madrid vorgehenden nationalen Truppen kennen am Freitag wieder mehrere Erfolge...

Die Vernehmung von Gefangenen bringt immer neue Einzelheiten über die allgemeine Verwirrung in Madrid...

Das „Figaro“-Bataillon

Das „Figaro“-Bataillon (Sammlung der RR 3.) Sevilla, 17. Oktober. Das die Kommunisten sich von Heuterherben Sevilla nicht freizumachen können...

Gibt es nichts Wichtigeres?

Essentielle Sorgen um die Döngler Opposition (Drahtler, unj. Verb. Korrespondent) London, 17. Oktober. Die Auflösung der Sozialdemokratischen Partei in Döngler hat in den Verhören der englischen Presse...

Die im Süden Madrid vorgehenden nationalen Truppen kennen am Freitag wieder mehrere Erfolge...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

Die Vereidigung der Soldaten hat in den Verhören der englischen Presse einen beträchtlichen Raum eingenommen...

DAS  
**NEUE**  
**HAUS**  
**NEUERBURG**

Angebot

Trotz Senkung der Preise unserer wertvollsten Marken  
 ist an der Tabak-Mischung unserer Zigaretten nichts  
 geändert worden. Es kosten jetzt:

**GÜLDENRING**  
 Mit Gold in Packungen zu 5, 10, 25 und 50 Stück 4 PF. wie seither

**OVERSTOLZ**  
 Ohne Mastk in Packungen zu 6, 12, 24 und 48 Stück 4½ PF. früher 5 Pf.

**RAVENKLAU**  
 Mit Gold in Packungen zu 12, 24 und 48 Stück 5 PF. früher 6 Pf.

Neu eingeführt wird demnächst:  
**AUSLESE**  
 Ohne Mastk in Packungen zu 10 und 25 Stück 6 Pfennig

Bis auf die Klein-Schachteln für 5 und 6 Zigaretten werden nach  
 wie vor sämtliche Sorten in abgedichteten TROPEN-Packungen  
 geliefert; die Vorratsdosen für 48 und 50 Stück haben  
 einen dauernd wirksamen  
 Frischhalte-Verschluss.

Haus Neuerburg  
 G · M · B · H



Ein Baum unter Denkmalschutz

Witten auf dem breiten Gehweg des Rosen-Gartens in R 7 steht ein mächtiger Baum, eine herrliche Rotbuche, deren dichtes Laub eben beginnt sich herbstlich zu färben.

Sie ist nicht nur der älteste Baum in diesem Garten, sondern auch einer der ältesten Bäume auf Mannheimer Gemarkung überhaupt.

Die große Würde ist übrigens der Buche eigen, ob sie nun allein steht oder sich zur Gemeinschaft aufgeschlossen hat, um hier die hohen Stämme zum Halbesohn zu hauen.

Die Buche ist der einzige deutsche Laubbaum, der sich zu großen einseitigen Behänden vereintigt, und für ihre naturwüchsige Kraft spricht, daß, wo sie mit der Erde in Kampf gerät, Sieger bleibt.

Die Buchen behalten neben den Eichen sehr lange die fruchtbarsten Blätter. Daher bleiben die Herrlichkeiten des herrlichen Buchenwaldes dem Wanderer auch lange erhalten, der so freudig erregend auf das deutsche Gemüt wirkt.

Das Ergebnis der Patentwoche

Mannheim markiert mit rund 150 000 Votern in Baden an der Spitze

Patentwoche und Weisheit gehören der Vergangenheit an. Da ist es berechtigt zu fragen, wieviel Väter Weisheitiger Patente gemacht worden sind. Mannem vorn! Märkte wir über den Abschluß sprechen.

Wir haben die Verbandshauptversammlung ausgeschrieben, und so hat der Patentwesen-Organisation Ausschuss, die der Reichsausschuss der Patentwesen in Baden zu halten.

Die Mannheimer Bücherei: wir trinken den höchsten Wein, denn wir sind die Führer, wenn er so gut und preiswert wie der Weisheit ist.

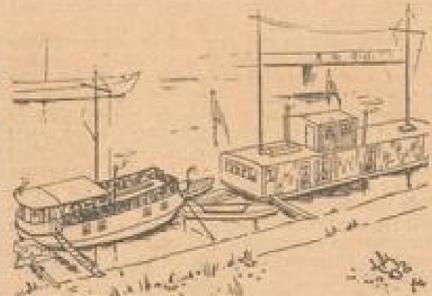
80 Jahre alt wird am Sonntag Frau Ruth, Gabelbacher geb. Bauer, Reudensheim, Eichenstraße 4, in hohem geistiger und körperlicher Frische.

Häuser über den Wellen:

Schwimmende Mannheimer Wohnungen...

„Ja, Stille und Ruhe gibt es hier schon... man muß eben auf manche Bequemlichkeit des täglichen Lebens verzichten können, aber schon ist es doch bei uns“, lächelt ein roter Wädchensmund.

In dem Dreimastboot schreit man auch ohne Elektrizität, Telefon, Licht und dergleichen zurechtzukommen.



Idyll an der Rheinfahrt (Zeichnung: Fritz Wenzel)

vielen Fischer und Schlepper, die einst Läden und Laden, wiegen sie sich leicht: eine fahrende Kasse, eine fahrende Kasse und fahrende Kasse.

Und so hat man denn eingedrungen. Die hübschen Geranien und Rosen des blumengeschmückten Verdeckes schmecken das klare Verbleuchten allein in Beschlag genommen zu haben.

Unter freundschaftliche Hilfe, einmal die kleine, Wälderwohnung an der Räderkette an dürfen, wird gemacht.

Auf dem feuerfesten gemauerten mit Drahtleitung umwickelten Verdeck waren einladende Portiere, zwischen Windfäden von Herbstblumen.

„Die haben hier durchaus den erfüllten Wunschtraum Touristen von Großstadtgeräten: Das große Wohnende“ vertritt, mein Fräulein — ein bequemes Vor-Anker-Liegen in der Natur, nach anstrengenden Verbleuten!

„Ja, Stille und Ruhe gibt es hier schon... man muß eben auf manche Bequemlichkeit des täglichen Lebens verzichten können, aber schon ist es doch bei uns“, lächelt ein roter Wädchensmund.

In dem Dreimastboot schreit man auch ohne Elektrizität, Telefon, Licht und dergleichen zurechtzukommen.

Einige Treppen luftabwärts und wir stehen in einer behaglich ausgestatteten niedlichen Küche. Ein schmecker Kohlenherd strahlt willige Wärme aus.

Durch Bullaugen und Oberlichter fallen funkelnde Strahlen des Tageslichts ins Dämmerraum der hübschen Barke.

„Dann die inleuchtliche Wälderburg jederzeit den Siegelplatz wechseln!“

„Schön wäre es schon, sonntags mit der Rache und allen Jüngern einen Ausflug zu machen... aber der Rotor ist ja nicht mehr im Schiff!“

Vor einem Jahrzehnt ist das Boot noch gelacht, wird mir mitgeteilt. Erde, Stühle und Wand-schirme haben die Raubmanufaktur verdrängt.

Unterhaltungsleistungen bei der Einkommensteuer

Welche Verpflichtungen sind abgabepflichtig?

Unterhaltungsverpflichtungen bei der Einkommensteuer können grundsätzlich nur dann berücksichtigt werden, wenn eine fiktive Verpflichtung des Steuerpflichtigen zur Unterhaltungsverpflichtung besteht.

Nicht abgabepflichtig sind also, wie in der Einkommensteuererklärung, schachelt man, bei der Einkommensermittlung Leistungen an Kinder, Enkel, Neffen, Eltern, Großeltern, Ehegatten bei bestehender Ehe, an Ehegatten, wenn der Unterhaltspflichtige als schuldiger Teil geschieden ist, und an uneheliche Kinder.

„Glücksfinder“ - ein großartiges Lustspiel

Der neue Hofim im Universumtheater

Da ist er also, dieser herrliche, frische, ungeschwemmte, unbedammerte Film aus der Welt der amerikanischen Reporter.

Mit einem Witzball hebt die Sache an. Schlußpunkt ist der turbulente Betrieb der Reporter „Morningpost“, deren Schmelze-Hörschreiber einer schönen Tages wieder hoffnungslos betrunken ist und der Verhandlung nicht beiwohnen kann.

wine von aufregenden Ereignissen ins Rollen bringt, doch das Leben gezeichnet wird für eine gewisse Willkürdramatik ist, das ein Stundchen einen falschen Generalalarm im Opernhaus verursacht ein Detektiv und drei Reporter hinter einem „Kidnapper“ herfahren, bis ihr Auto explodiert und es eigentlich schon höchste Zeit war hoppo Ent geworden ist.

Das wäre dann soweit alles, was sich so um die „Glücksfinder“ im, und das genügt auch. Denn: Es ist hier jede dieser im Stillen Tempo dahinschießenden und mit höchstem Humor gelackten Szenen wunderwol.

Filian Farson spielt und spricht die geschickte, funkelnde Curt (Hilke) Sprandel mit einem Wort entzündend, sie ist das eine „Glücksfind“, das vor dem Schnellgericht geheiratet wurde.

Ein nettes Weisprogramm wäre außerdem zu haben: Das in Filmprogrammierung durch das amerikanische Kino und die Ufa-Bühnenbau mit vielen aktuellen Bildern, so die eindrucksvolle Eröffnung des Winterbildwerks durch den Führer.

Fein ist mehr als einfache Wohnung und ich glaube den Bewohnern, daß man sich nur ungern von ihm trennt und gerne wieder zurückfindet.

Ganz in der Nähe schwimmt die Raubburg. Auch ihr gilt unser Besuch. Eigentlich ist jene Wasserwohnung mehr zwecklos — jagt doch von vielen Stellen aus bei Morgenstunden bereits die wohl-definierte Lebensmittelbarke, der schwimmende Auflader der Schiffe, den Verbindungskanal zum Rhein hinab.



Einigermaßen verblüfft ist man schon über die raffinierte Ausnutzung der Räumlichkeit. Klavier und Bücherregal, Zimmerstühle und Küchenschrank, Tisch, Stühle, Sessel und Betten, alles ist da.

Das Fein ist dort, wo man sich glücklich fühlt! Kurt Wilhelm.

Neuerwerbungen der Städtischen Bücher- und Lesehalle

Ergänzende Schriften: Densert; Darüber zu und Carl Marboer; Jochen Wandler in die Heimat; Das; Goldgrube Müller 2. B. Ernst; Jugendermahnungen; Jünglingslehre; Ethikoffert; Sernus; Kämpel; Richtigens; Zwischen Welt und Wäldern; Reiter; fünf Männer bauen einen Berg; Nicht; Ein ganzer Mann; Zeidel; Erdmann; H. Schoeler; Andermann; Triton; Schöffer; Offenbarung in deutscher Dichtung; Schieber; Wäldern und Wandlung; Laide; Curra; wir bringen das Glück; Thiele; Das unterirdische Reich; Tuguel; Verle; Wälder; Jümel; der Sonnenhahn; Densert und David Reel; Ripam.

Die Büchererei macht erneut auf das schöne Verzeichnis „Kassenfund“ aufmerksam. Es zeigt alle wichtigen Bücher über Kassenkunde, Betriebswirtschaft, Betriebsbau an und wird kostenlos verteilt.

Die Büchererei macht erneut auf das schöne Verzeichnis „Kassenfund“ aufmerksam. Es zeigt alle wichtigen Bücher über Kassenkunde, Betriebswirtschaft, Betriebsbau an und wird kostenlos verteilt.

Wartezeit zwischen Wehrdienst und Arbeitslosenunterstützung günstig geregelt

Im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger vom 14. Oktober ist eine neue Verordnung des Reichsausschusses für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenunterstützung vom 14. Oktober 1936 veröffentlicht, die die Kurzregelung der Wartezeit zwischen Wehrdienst und Arbeitslosenunterstützung enthält.

Wildunger Helenenquelle. Haupt-Niederlagen in Mannheim: 1. Peter Weber & Co. H. Verlagsdruckerei, Immer über 8, Telefon 24798 und 24797. 2. Wilhelm Müller jr., U. 4, 25, tel. 21338 u. 21332. Schriften kostenlos.

### Redaran erhält eine Kleinkaliber-Schießanlage!

Der Schützen-Verein Redaran hat sich als Kaufmann gelehrt, neben dem Zimmerschützen-Schießplatz auch das Kleinkaliberschießen einzuführen. Der Verein hat deshalb keine Mühe und Opfer gespart und hat den an der Luisenstraße nach dem Strandbad im Gewann Stollenwies gelegenen Schießplatz für diesen Zweck erworben, um daraus eine neuzeitliche Schießanlage heranzubringen.

Die Fundamentarbeiten zur Errichtung einer Schießhalle und eines Kulkenschießstandes sind bereits fertiggestellt, das in den nächsten Tagen mit den Mauer- und Zimmerarbeiten begonnen werden kann, und wenn der Winter nicht gar allzufrüh seinen Einzug hält, kann dann noch dieses Jahr geschlossen werden. Der Schießplatz hat eine Größe von 4000 Quadratmeter, das Schießfeld ist 20 Meter lang, 15 Mäße sind vorzuziehen.

Nach Fertigstellung dieser Schießanlage besitzt Redaran einen der besten und schönsten Schießstände von Mannheim. Dieses neue Schießstand soll allen Volksschützen in gleicher Weise dienen und ist dazu bestimmt, nicht nur eine Pflegestätte zur Ausbildung des Schießsports auf breiter volkspolitischer Grundlage zu sein, sondern auch gleichzeitig eine Stätte kameradschaftlicher Geselligkeit, wo man sich nach der harten Arbeit der Woche am Sonntag der Erholung widmen kann.

### Schadhafte Feuerungsanlagen

Vor einiger Zeit wurde in der Gegend von Wilmgen ein über 100 Jahre alter, großer alteingefahrener Gusskessel (Kessel) durch Schadenfeuer vollständig zerstört. Als Brandursache wurde festgestellt, daß auf dem Kesselboden bei offenkundigem Herdbrand ein Feuer ausgebrochen war, die Feueranlage verlor die Kontrolle und Feuer fing, und die dadurch entstehende Flamme das Gehäuse in Brand setzte. Die die Herdflächen nach dem Brand ergebene hohen, konnte das Herdfeuer schon längere Zeit in Folge Schadhaftheit nicht mehr ganz geschlossen werden. Anstatt mit einem geringen Kostenaufwand diesen herdschädlichen Zustand zu beseitigen, wurde ohne Rücksicht auf die einmaligen Kosten dieses Kesselboden der Herd weiter benutzt, da nach Ansicht der Hausbesitzer der Herd bei offenkundigem Herdbrand auch besser gegangen sei. Diesen Verhältnissen hat der Bauer mit dem Verzug seines Hofes beschließen müssen. Die wegen Nachlässigkeit gegen die Gefahren des Herdbrandes ausgesprochene Geldstrafe und der Umstand, daß der Hof verfallen war, befehligen nicht die Tatsache, daß durch eine solche schon oft beobachtete Nachlässigkeit wieder wertvolle Volkserzeugnisse vernichtet wurde, zu dessen Erhaltung jeder Volksgenosse verpflichtet ist. Ein solcher Herdbrandgenosse schadet nicht nur das Volksgut, sondern auch sich selbst, da nach dem Grade der Herdschädlichkeit sowohl der Herdbrand als auch der Herdbrandverfall zur Ausweitung der Herdschädigung nicht verpflichtet sind. Seitdem ist der von einem solchen Brande Betroffene ruiniert und hat sich und seine Familie in grenzenloses Elend gebracht. Eine kleine Hinterlassung kann somit schwere Folgen haben.

Deshalb warnt die schadhafte Feuerungsanlagen und sofort ohne vorherige Anfordernng abgebaut werden.

## Die Frau in der Gemeindearbeit

### Warum soll die Frau zur Mitarbeit herangezogen werden?

Es gibt im öffentlichen Leben einen bestimmten Wirkungsbereich, der fast ausschließlich der Arbeit der Frau eignet als für die des Mannes. Wenn der Nationalsozialismus die Frau aus verschiedenen, ihr bis zum Umhören offenkundigen Gebieten jetzt fernhält, dann tut er das nur, um die Frau ihrem ureigensten Beruf und dem damit in Verbindung stehenden oder verwandten Aufgaben ausschließlich zurückzugeben, keineswegs aber um sie völlig aus dem öffentlichen Leben zu verbannen. Solche Aufgaben finden sich im öffentlichen Leben auf den verschiedensten Gebieten, vor allem in der gemeindlichen Selbstverwaltung.

So ist es kein Zufall oder ein Abweichen von Nationalsozialistischen Grundsätzen, wenn z. B. Stuttgart, als erste deutsche Stadt, jetzt dazu übergegangen ist, einen besonderen Frauenbeirat zu schaffen, in dem eine Anzahl Frauen die Stadt in all den Angelegenheiten berät, die einmal für die Frau von Bedeutung sind, bei deren Behandlung es aber gleichzeitig auch auf ihre Erfahrung und Kenntnis, auf die fränkliche Lebensart und ihr Einfühlungsvermögen ganz besonders ankommt. Es soll bei dieser Mitarbeit der Frau in der gemeindlichen Arbeit weniger an die berufstätige Arbeit gedacht werden — obwohl auch diese auf manchen Gebieten nicht zu entbehren ist — als vor allem an die ehrenamtliche.

In erster Linie steht natürlich jene Arbeit, die einem Hauptberufstätigen der Frau entspricht, der sich über die Tätigkeit, dem Ratgeber empfiehlt.

Die Fürsorge in ihren vielfältigen Erscheinungsformen bietet vor allem der fränklichen Bevölkerung ein weitgehendes Arbeitsfeld. Die allerdings dürfte im großen und ganzen die Arbeit der Frau sich mehr und mehr in die Organisationsverlagerung, die mit der gemeindlichen Fürsorge aufs engste verbunden sind und zusammenarbeiten, vor allem die NSB. In der fränklichen und fränklichen Betreuung weiblicher Arbeitskräfte, insbesondere auch der arbeitstüchtigen weiblichen Jugend, ist für die Frauennarbeit ein besonderes Tätigkeitsgebiet gegeben. Es dürfte sich gewiss empfehlen, hier die Frauennarbeit möglichst noch mehr als bisher einzuführen. Dabei gilt auch von der Familienbetreuung, besonders solcher Familien, in denen die Arbeitskräfte noch beruht. Ein Gesicht, auf dem die Frauennarbeit auch nicht gut entbehrt werden kann, ist die Jugendberaterin und Jugendfürsorge. Es würde sicher nicht von Schaden sein, wenn zu der Arbeit der Jugend-

ämter die Frau in entsprechendem Maße auf bestimmten Gebieten herangezogen würde — vielleicht auch hier mehr, als es bisher der Fall war. Die hauswirtschaftliche Schulung der Mädchen ist ein Gebiet, das in erster Linie der Frau liegt und ihr vorbehalten ist.

Auch auf anderen Gebieten dürfte die Mitarbeit der Frau im gemeindlichen Leben von Vorteil sein. In manchen Fragen der fränklichen Wohnungswirtschaft und Wohnungswesen kann sich fränkliche Rat als unentbehrlich erweisen.

Allgemein wird man Frauenrat und Frauenhilfe auf all den Gebieten heranziehen können, auf denen die Gemeinde in mehr unmittelbarer Sorge für das fränkliche und fränkliche Wohl des fränkischen Aufgebens zu tun hat, z. B. bei der Bekämpfung und vordringenden Arbeit für die Volksgesundheit, für Ordnung von Moral und Sitten, für die Pflege des Brauchtums und der Familie, für die Erziehung, körperliche und berufliche Erziehung der Jugend, insbesondere aber für arbeitende und arbeitende Familien.

Gewiß wird die eine oder andere leitende Dienststelle bei der Ermöglichung solcher Gebieten zunächst vielleicht den Kopf schütteln und sich sagen: „Ich würde nicht, was ich an meinem Aufgabengebiet die Mitarbeit der Frau heranziehen könnte, ich sehe beim besten Willen keine Möglichkeit dazu“. Auf den ersten Blick mag dies auch so scheinen. Aber denkt man häufig nicht auch daran, daß der Mann von seinem Gehalt und Einkommen aus die Dinge nicht so beurteilt? Wo der Mann keine Möglichkeit für die Mitarbeit der Frau sieht, da findet diese oft sogar auf den ersten Blick solche Möglichkeiten — wenn ja, wenn man erst die Frau ansieht.

Wird es sich nicht lohnen, wenn man auch schon zu der Frage der Erziehung, ob für ein Gebiet überhaupt eine Möglichkeit zur fränklichen Mitarbeit gegeben ist, eine Frau heranzieht?

In vielen Fällen wird die Frau dann noch Möglichkeiten entdecken, wo der Mann keine sieht. Man stelle sich einmal die fränkliche Mitarbeit in einem Aufgabengebiet hinein und kann dann häufig genug erleben, mit welchem Gehalt die Frau neue Mittel und Wege entdeckt, in ganz anderer Form diese anzuwenden und zu verwirklichen, als man es für unmöglich gehalten hat. Es ist schon so, daß in manchen Dingen die Frau die Frage, ob hier eine Mitarbeit der Frau von Nutzen ist, nicht vom Mann vom grünen Tisch allein aus beurteilen läßt, sondern sich diese Frage erst nach der Zulassung der fränklichen Hilfe

selbst unmittelbar in der Praxis entscheidet, und dann entscheidet sie sich meist in bejahendem Sinne. Der Zweck dieser Ausführungen soll nicht die Erziehung von Einzelheiten, sondern vor allem die Erziehung, mehr als bisher den Versuch zu machen, die Frauennarbeit, gegebenenfalls auf dem Wege über die in Frage kommenden Organisationen und Parteieinrichtungen auch in den Gemeindefeldern einzuführen.

In welche Form man diese Mitarbeit führt, in die Form eines Beirats oder sonstiger Art, ist unentschieden. Fränklich — das ist nochmals zu betonen — kann es sich dabei nur um solche Gebiete handeln, die mit dem fränklichen Leben verbunden sind und wobei sich fränkliche Empfinden und fränklicher Sinn selber auswirkt, als die harte Mannarbeit, die zum mindesten die Mannarbeit wertvoll zu ergänzen imstande ist.

Und auf eines sei dabei noch hingewiesen: Unsere Zeit erfordert von ihrem Geschlecht eine gewisse Härte und Kampfgeistigkeit. Unwillkürlich kann sich diese Härte hier und da auch auf Gebiete übertragen, wo sie vielleicht weniger angebracht ist. Hier kann fränkliches Empfinden und die Mitarbeit der Frau leicht einen Ausgleich schaffen — und auch

### Eine Sparplatte

Die Wirkung der fränklichen Mitarbeit soll man nicht unterschätzen. Gerade sie rechtfertigt in gewissem Grade die Mitarbeit der Frau im öffentlichen Leben unserer Zeit.

### Was lecht die sparsame Hausfrau?

- Montag: Geröstete Zwiebacke, Krabete, Salat; abends: Kartoffel, Kartoffel.
- Dienstag: Gekochte Kartoffeln, Pflanzensuppe, Kartoffel; abends: Marinierter Salat, Schalenkartoffeln.
- Mittwoch: Suppe, Schweinebraten, Bierschinken, Kartoffeln; abends: Gutes Fleisch, Kompott.
- Donnerstag: Blumenkohl, Quarkfleisch, Salat; abends: Geröstete Kartoffeln, Krautkuchen mit Speckhälften.
- Freitag: Petersilienuppe, Fischbraten, Tomaten, Salat; abends: Kartoffel, Kartoffel.
- Samstag: Gemüsesuppe, saure Kartoffeln, gekochte Nudeln; abends: Gemüsesuppe, Brot und Tee.
- Sonntag: Fleischbraten, Kalbsbraten, Kartoffel, Kartoffel; abends: Kartoffel, beide Würstchen.

### Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde  
Wohngemeinschaft (Zehle),  
Gemeindehaus Wilmgen: Mittwoch 8 Uhr Gottesdienst, Bibel Lesung.  
Zehle: Donnerstag 8 Uhr Gottesdienst.  
Wohngemeinschaft: Mittwoch 8 Uhr Gottesdienst, in der Kirche, Wilmgen Sonntag.

### Geldsachliches

(Näher Bestimmung der Geldsachlichen)  
Einem Teil dieser Auflage liegt ein Prospekt betreffend „Preisfrage an alle Confratren“ (National-Brief) bei. V402



## Grenzlandwappen rufen zum Opfer!

### Kraft durch Freude

Sperrt für Ichnemann  
Montag, 18. Oktober

- Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr und 20.00 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr. Körperübungen: 20.00 bis 21.00 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr. Körperübungen: 20.00 bis 21.00 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 20.00 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr. Körperübungen: 20.00 bis 21.00 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 20.00 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr. Körperübungen: 20.00 bis 21.00 Uhr.

### Dienstag, 19. Oktober

- Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.

### Mittwoch, 20. Oktober

- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.

### Donnerstag, 21. Oktober

- Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr.

### Freitag, 22. Oktober

- Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr. Körperübungen: 17.30 bis 19.00 Uhr.

### Samstag, 23. Oktober

- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.

### Sonntag, 18. Oktober

- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.

### Sonntag, 18. Oktober

- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.

### Sonntag, 18. Oktober

- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.

### Tägliche Vorbereitungen

- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.

### Tägliche Vorbereitungen

- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.

### Tägliche Vorbereitungen

- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.



### Sonntag, 18. Oktober

- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.
- Fränkliche Gesangs- und Spiele (Frauen und Männer): 19.30 bis 21.00 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr. Körperübungen: 18.00 bis 19.30 Uhr.





# Was brachte die große deutsche Funkschau?

## Ein Rückblick auf den Aufmarsch der deutschen Industrie in Berlin

### Die neuen Fernseh-Apparate — Der „Allströmer“ für jedes Lichtnetz

**Ein gutes Gerät und Sie haben die Welt im Heim.**

Im September war eine Berliner Straße, der Messeallee, das Zentrum des deutschen Fernsehens geworden. Über dem Hauptbahnhof, über den laut ein großer Teil des weltlichen Verkehrs der Reichshauptstadt fließt, spannte sich ein gewaltiges Gassenfest, unter dem im abgedunkelten Raum Tausende von Fernsehapparaten leuchteten. Und neben der Hallenwand, ebenfalls auf der Straße, war ein Gebiet abgegrenzt, das man als den Mittelpunkt der deutschen Fernsehsehensschau ansehen konnte.

Au den Grundlagen war der Fernsehbezug der Großen Funkausstellung für Herbst 1936 eine der Hauptausstellungen der ersten Saison. Vom Norden an hielten die Mitarbeiter des „Fernsehens“ auf der Straße nach Tschingelstrasse, West- und Oststrasse und Seilstrasse, die die vor Mitropolen und Annehmlichkeiten bringen wollten. Vom Dach eines Fernstudienwagen der Deutschen Reichspost richtete sich die Blicke auf das Vordach zwischen den beiden Treppenhäusern. Bald fand eine schillernde, bald eine nüchternere oder schlichtere Werkschau im weitläufigen Raum der Ausstellungsplätze. Drei Minuten nach der Aufnahme kamen die Teilnehmer nebeneinander in der Fernsehstraße die Bilder auf gläserner Fläche aufleuchten lassen.

Wieder einmal legte die gewaltige Funkausstellung den Welt von den Besessenen im Rundfunk, und Fernsehwerkzeugen ab. Aus der alljährlichen Besichtigung der Ausstellungen und feld der Dammstrasse sind hier wieder Dinge vor, die die Krönung eines Jahres auszeichnen können.

Ein Überblick über die Welt der Rundfunkgeräte zeigt eine 200 Meter lange Ausstellung. Man hat hier vor allem bemerkt die Verlässlichkeit und die Bequemlichkeit der Bedienung zu erhöhen. Der Kurzwellenempfänger kann darüber hinaus mit einer größeren Leistung der Empfänglichkeit aufwarten. Das die Rundfunkindustrie im Jahre 1936 aber besonders angeht, ist eine wesentliche Steigerung der Wiederholungsqualität, auf die man dieses Mal vor allem großen Wert gelegt hat. Das die Konstruktion an der Spitze der Apparate durchgehen können, um den Vorzügen der amerikanischen Konkurrenz auf den Auslandsmärkten aufzuholen.

Die Sorgfalt, die ganz allgemein dem Aufbau der Reichsfunkausstellung gewidmet wurde, erstreckte sich auch auf die weitere Verbesserung der Lautsprecher. Auf diesen Gebiet hat durch Kleinarbeit auf Grund der Erfahrungen früherer Jahre wesentliche Fortschritte gemacht worden. Diese Qualitätssteigerung gilt zunächst einmal für alle in diesem Jahre auf den Markt kommenden Geräte. Sie ist charakterisiert durch eine wesentliche Erweiterung der Tonschattungen nach oben und nach unten und durch eine geschweifte Gleichmäßigkeit der Wiedergabe innerhalb des Frequenzbereiches. Darüber hinaus haben sich die Gerätefabriken bemüht, den naturgegebenen Widerstand zwischen Transistoren und Wiederholungsqualität durch eine Verengung der Bandbreite und damit die Wiederholungsqualität den einzelnen geordneten Empfangsverhältnissen anzupassen und beispielsweise mit höherer Flexibilität einstellende Sender mit größerer Bandbreite und damit besserer Wiederholungsqualität zu empfangen, als wie das normale Band an den Stellen anderer Transistoren es zuläßt.

Ein weiterer Weg zur Qualität der Wiederholungsqualität an die Empfangsverhältnisse, der in diesem Jahre auch in mehreren Fällen beschritten wurde, ist der der Halb-Verstärkung. Die es ermöglicht, in der Halbleitung einen starken Sender mit geringerer Empfindlichkeit und großer Bandbreite, das heißt mit größtmöglicher Wiederholungsqualität bei großer Dämpfungsfähigkeit zu empfangen, auf Verstärkung jedoch mit hoher Empfindlichkeit und großer Trennschärfe die einfallenden Sender mit Sicherheit zu trennen.

Wie können an dem Rundfunkofficer nicht zurückgehen. Sein Apparat ist so mit Kondensator und Induktivität von weiten Kreisen erwartet werden wie

er. Nun war er da und gleich in mancherlei Gestalt und Leistungsfähigkeit. Er war die eigentliche Ueberraschung der Schau: Ein richtiger Wunderkoffer, der ohne Antenne und Erde mit einem in die Kofferwand hineingearbeiteten Nahempfangsleiter arbeitet. Man braucht für ihn nur eine Zwei-Volt-Batterie, um ihn überall mit ins Freie und in Urlaub nehmen zu können.

Für den Olympiaofficer, der eine Gemischtgüterarbeit der deutschen Funkindustrie darstellt, und der bei einem Preiswettbewerb zur Erlangung eines bronzenen Pokales den Sieg davontrug, wurde der Preis von 100 Mark als angemessen erklärt, einschließlich seiner vier Röhren und dem Batterieapparat. Dieser Radiokoffer hand als Reisetrip in der Show der deutschen Industrie ebenso im zentralen Interesse wie das Fernsehen im kulturellen Teile der Ausstellung.

Die Preise für Apparate sind im allgemeinen billiger geworden, einmal mittelbar durch gesteigerte Produktion, zum anderen aber auch bei zahlreichen Erzeugnissen unmittelbar durch Preisabschnitte.

Eine Ergänzung und zugleich eine besondere Angelegenheit der Ausstellung war der Volksempfänger 1936, eine schon im letzten Jahre improvisierte, diesmal aber völlig durchorganisierte Darstellung des deutschen Rundfunks, die von der Reichsleitung zusammen mit der Reichsregierung durch Freunde durchgeführt wird. Er zeigte dem Besucher praktisch die Arbeit des Rundfunks und führt ihn in seine geheimen Zusammenhänge ein.

Die diesjährige Funkausstellung zeigte unter den zahlreichen Neuentwicklungen einige Typen, die besonders Interesse erwecken, da man neue Wege beschritten hat.

Bei einem guten Fernempfang sind große Verbesserungen nötig, die bei der einfallenden Sendern möglich verloren gehen. Aus dieser Erkenntnis heraus hat die Firma Graco-Radio G. m. b. H. ihre im Vorjahr bereits bewährte Stromper-

formance weiter verbessert und bei allen neuen Wechselstromtypen angewendet. Wird bei stark einfallenden Sendern keine annehmliche Lautstärke verlangt, so kann durch Betätigung des Sperrkalters eine nahezu kopfgewaltige Stromerparnis erzielt werden. Die Fernempfangsempfindlichkeit wird dabei nicht beeinträchtigt. Da in der meisten Zeit der Ort- oder Bezirksverkehr gehört wird, ergibt sich eine sehr ökonomische Unterhaltung, wozu noch die durch die Sperrhaltung bewirkte Hörfrequenz kommt.

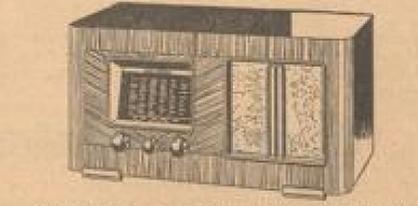
Das Rundfunkgeräte-Programm der Stuttgarter Rundfunk-Gesellschaft mbH ist in die



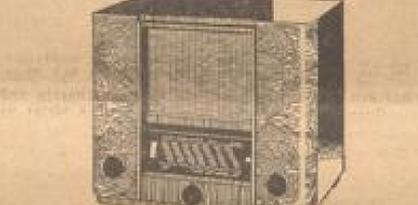
dem Jahre besonders umfangreich. Es umfaßt alle gängigen Gerätetypen von dem Einfacher angefaßt bis zu dem Scherbröhen-Superbet. Der Schwerpunkt liegt bei der Konstruktion der hochwertigen Geräte lag vor allen Dingen in der Erreichung einer noch besseren musikalischen Wiedergabe. Neben der Entwicklung besonderer zu diesem Zweck geeigneter Schaltungen und unter Berücksichtigung kanalisierender Schaltungen hat die Firma das Hauptziel in der Schaffung eines für jedes Gerät besonders

geeigneten Speziallautsprechers. Hierbei kommen die langjährigen in eigenem Lautsprecherbau gemachten Erfahrungen zugute und erlauben die reiblose Erfüllung aller in diesem Gebiet stehenden Möglichkeiten. Jedes Gerät besitzt unter Berücksichtigung seiner Eigenart einen besonders angepassten dynamischen Lautsprecher. An Ausstattungen ist bei sämtlichen Typen nicht gespart. Es ist eine moderne, aber doch solide Gehäusegestaltung berücksichtigt, die überall Beifall finden wird. Sämtliche Gehäuse sind nunmehr in Holzausführung.

Auch die Firma O. Mendt & Co. hat durch ihren umfangreichen Export von Spezial-Kurzwellen-Empfängern nach allen Teilen der Welt Erfahrungen gesammelt, die der Konstruktion dieses Kurzwellenteiles in größtem Maße zugute kommen. Die hohe Empfänglichkeit und Trennschärfe im Mittel- und Langwellenbereich konnte bei dem Mendt-Graco-Super 30 auch auf den Kurzwellenteil übertragen werden. Jeder Super dieser Firma besitzt einen über wirkenden Schwundausgleich, und die Lautstärke bleibt deshalb auch bei den schwächsten Empfangsverhältnissen im Kurzwellenbereich bestehen.



Der Mendt Super 30 hat eine Erhöhung der Trennschärfe erfahren, und zwar durch den Einbau eines Schwundausgleichs. Eine Besonderheit bei diesem Apparat ist die Großschaltfala, die in jedem



Weise die Mittel- und Langwellenteile getrennt anzeigt und deshalb leicht zu bedienen ist.

Unsere hochsichtige Rundfunkgeräte-Fabrik „Saba“ hat nach im Januar 1936 in ganz besonderer Nähe einen Beweis des technischen Fortschrittes und der Qualität zu Lande gebracht. Es ist zunächst der Rundfunkempfänger, der eine bemerkenswerte Erweiterung der Breite des Frequenzbereiches ermöglicht. Es ist dadurch möglich, für jeden einzelnen Sender die



besten Bandbreite einzustellen, bei der er bei geringster Trennschärfe musikalisch am liebsten empfangen werden kann. Saba hat drei Geräte mit zwei und vier Röhren herausgebracht. Ein sehr leistungsstarkes und zuverlässiges Gerät, das wir oben im Bild zeigen, ist der Zweifreis-Dreiföhren-Empfänger 300 Wl., das die jahrelange Tradition der Saba-Empfänger fortsetzt. Er hat ebenfalls den Bandbreitenregler, der den Wohlklang des Gerätes ganz erheblich gesteigert hat, und stellt eine Spitzenleistung der Schwarzmalder Feinmechanik dar.

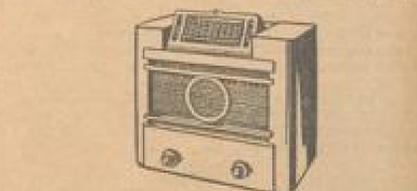
Als Ueberraschung bringt „Kortina“ in diesem Jahr das „Kortina“-Empfängergerät, einen neuen Typ



mit allen guten Eigenschaften des Grundempfangsgeräts. Dieses Fabrikat bringt einen hohen Klang hervor durch seine geringeren inneren Dämpfungswiderstände. Durch die Anwendung eines Zweifreis-Eingangsbändlers, das die notwendige Trennschärfe hervorbringt, besitzt es einen sehr hohen Gebrauchswert. Auch für die anderen Kortina-Empfänger des neuen Jahres gilt, daß eine ganz erhebliche Steigerung in der Klangfülle und Tonstärke erreicht wurde, und zwar durch den Übergang zu den neuen Kraft-Endröhren, die den Empfängern eine manchmal sogar 100prozentig größere Spreizung geben. Alle neuen Kortina-Empfänger-

modelle, mit Ausnahme des „Mittmar 37“, werden in einer Wechselstromausführung und einer Allstromausführung hergestellt.

Als Spezialgeräte bringt die Deutsche Philips-Gesellschaft in ihrem diesjährigen Empfängerprogramm 4 neue Geräte, unter denen der „Kaden Super-D 40“, ein 7-Röhren-4-Röhren-Superbet, wegen seiner jahrelangen Vorgabe eine hohe Beachtung findet. Er ist mit einer Klappfala versehen, die für eine bequemere Ablesung eingestellt werden kann. Der Abtunnsknopf ist für Groß- und Feinabtrieb eingerichtet, wobei der Übergang durch ein sanftes durchgeschaltetes, mechanisches Hebelwerkzeug selbsttätig erfolgt, sobald auf einen Sender abgestimmt wird. Der „Kaden Super-D 40“ ist für den Anschluß an das Wechselstromnetz gebaut. Die Umschaltung auf die gebräuchlichsten Spannungs-



gen kann auf einfache Weise durch den bekannten Philips-Spannungswähler durch einen Griff ohne Auswechseln der Sicherungen erfolgen.

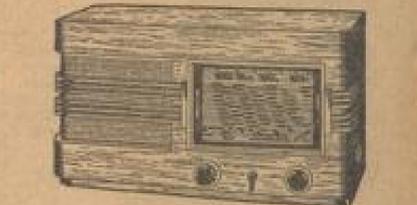
Ein weiteres neues Gerät dieser Firma ist der „Kaden Super-D 40“, ein 7-Röhren-4-Röhren-Superbet, mit einem selbsttätigen Schwundausgleich. Das Gerät besitzt ebenfalls eine heilige Bandbreitenregelung sowie eine Klappfala, die auf bequemste Art eingestellt werden kann.

Ein Beweis des Aufstellungswandels der Siemens-Halske AG auf der Rundfunk-Ausstellung brachte einen umfassenden Ueberblick über den hohen Stand der Rundfunk-Technik. Die Spitzenleistung bei dieser Firma ist das „Siemens-Rammer-Radiogerät“, bei dem die letzten Ergebnisse auf elektrischen und akustischen Gebiet verwertet worden sind. Unter der Marke „Kallio“ in Stellung und



„Kallio“ sind die Fortschritte nach höchster Klangvollkommenheit und Warte verwirklicht worden. Auch die anderen neuen Modelle, der „Siemens-Standard“ und „Siemens-Schallke“ zeigen schon in ihrem Bauwerk eine besonders sorgfältige Durchbildung und sind auch gleichzeitig ein Schmuckstück für jede Wohnung. Auch in der „Standard-Klasse“ sind zwei neue Grundempfangsgeräte gefertigt worden. Der „Siemens-Standard-3-Röhren“ ist ein 1-Röhren-Empfänger mit zwei fest eingebauten Spektrotreibern und der „Siemens-Standard-4-Röhren“ ein 2-Röhren-Empfänger, der auch bei schlechten Empfangsverhältnissen einen guten Empfang garantiert.

Das Programm der Allgemeinen Elektrischen-Gesellschaft zum Rundfunkjahr 1936-1937 bringt sechs neue AEG-Empfänger. Sämtliche Empfänger haben eine einbaufähige Schaltung und sind für den Anschluß an Wechselstrom vorgesehen. Sie sind in Akustik ausgeführt, vorhandene Hochfrequenzteile untergebracht; die Lautsprecher und Statorleistungen der meisten Gehäuse werden durch Leisten aus Duraluminium, einem hochfesten



den Metall (Aluminiumlegierung) eingeleitet, das seinen vollen Klang häufig beibehält. Eine besondere Vertiefung ist der AEG-Graco-Super, ein 4-Röhren-Wechselstromempfänger mit 7 Röhren und einem abstimmbaren Eingangsbändler. Er ist mit allen Bequemlichkeiten und Einrichtungen ausgestattet, so mit einem weitgehend wirkenden Schwundausgleich, einem gut arbeitenden Kurzwellenteil, einem Bandbreitenregler, der den jeweiligen Empfangsverhältnissen entsprechend, das Frequenzband zur Verstärkung von Kurzwellen oder Langwellen enger bzw. breiter einstellen gestattet. Besondere Beachtung verdient noch der AEG-Graco-Super, der an Leistung, Bedienungsannehmlichkeiten und äußere Ausstattung höchsten Anforderungen gerecht wird.











# Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 17. Okt. / Sonntag, 18. Okt. 1930

Neue Mannheimer Zeitung / Sonntag-Ausgabe

18. Seite / Nummer 482

## Aus Baden

### Motorradfahrer in den Tod getaucht

**Schwerer Verkehrsunfall an der Jüterbogstraße**  
H. Oberbach, 17. Okt. Am Donnerstagmorgen gegen 1/2 Uhr ereignete sich auf der Straße zwischen Gaimühle und Friedrichsdorf ein folgenschwerer Verkehrsunfall. In einer Wegbiegung am sogenannten Tränkel rannte ein Motorradfahrer mit großer Wucht auf den linken Kotflügel eines ihm entgegenkommenden Kraftwagens aus Waldkirch auf. Der Kraftfahrer, der in den vier Jahren stehende Kaufmann Peter Pech aus Schöllbach, wurde zur Seite geschleudert und erlitt schwere Verletzungen an den Beinen und an der linken Hüfte. Die Beifahrerin, die bei Pech als Hausangehörige sähig Anna Hofmann, wurde die Verletzung am rechten Arm erlitten. Die Verletzungen Pechs waren so schwer, daß er bald nach der Einlieferung in die Chirurgische Klinik in Heidelberg verstarb. Die Gendarmerie von Oberbach und der Sicherheitsdienst Heidelberg nahmen alsbald an Ort und Stelle die notwendigen Erkundigungen vor.

### Brennenden Jernlafzug mit Rotwein gelöscht

**Das kommt nicht alle Tage vor!**  
Baden-Baden, 17. Oktober. Auf der Landstraße zwischen Eichenheim und Baden-Deis geriet in den frühen Morgenstunden des Donnerstagmorgens infolge Beschuldens der Räder ein Mischtransportzug in Brand. Obwohl die vom Führer alarmierte Doler-Feuerwehr schnellstens mit Malmortextilien — Wasser war auf der Landstraße nicht aufzufinden — zur Stelle war, konnte der immer mehr um sich greifende Brand nicht gelöscht werden. Im Nu fand die hintere Hälfte des Anhängewagens hinterlos in Flammen. Was von Mischzug noch nicht von den Flammen erfaßt war, wurde dem vorbeiziehenden Element entrissen.

In der höchsten Not schlug der Fahrer und zugleich Besitzer des Transportgutes ein mit gefülltem Weisbrot mit 170 Liter Rotwein an, um damit das Feuer erfolgreich zu bekämpfen.

Der Schaden, der durch das Feuer verursacht wurde, ist ziemlich beträchtlich. Außer der Vereitung ist die linke Seite des Anhängers bis auf die Verankerung durchgebrannt. Der Transport konnte, nachdem die Räder umgedreht worden waren, nach seinem Bestimmungsort Wiesloch weiterbefördert werden.

### Großer Adz-Abend in Schriesheim

Schriesheim, 17. Okt. Sonntag, 13. Oktober, 20 Uhr, findet in Schriesheim „Der Pfalz“ ein großer Adz-Abend statt. Die lustigen Adz mit ihrem abwechslungsreichen, erfrischenden Künstlerensemble werden auch den Schriesheimern drei Stunden des Frohsinns und des Humors vermitteln.

### Notizen aus Baden-Baden

**Der Fremdenverkehr im September**  
Baden-Baden, 15. Okt. Wie aus der amtlichen Fremdenverkehrsstelle des Badens und Kurverwaltung zu ersehen ist, betrug die Besucherzahl im Monat September 1930, gegenüber 18.839 im gleichen Monat des Vorjahres. Davon entfielen auf Deutsche 11.215 (1929: 10.870) und auf Ausländer 4767 (1929: 4767). Der prozentuale Anteil der Ausländer liegt von 29 v. H. im Vorjahr auf 28 v. H. im Jahre 1930.

Die Gesamtzahl der Besucher in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1930 beträgt 109.428 gegenüber 94.700 im Vorjahr, so daß eine Zunahme von 14,7 v. H. zu verzeichnen ist. Es entfielen auf Deutsche 70.277 (1929: 71.983) und auf Ausländer 39.151 (1929: 39.151). Der Anteil der Ausländer beträgt 27,6 v. H.

### Der Bau des 23 130

Friedrichsdorf an der Roden, 17. Oktober. Die Bauarbeiten an dem kommenden Lustschloß 23 130 machen gute Fortschritte. Damit die Werkbesucher die am Bau beschäftigten Arbeiter nicht stören und trotzdem möglichst nahe herangeht werden können, hat die Werkleitung nunmehr an der nördlichen Wandfläche der Bauhalle eine geräumige, 50 Meter lange, erdölbefüllte Weiderrinne errichtet, die bis an die Bahngaststätte des nördlichen Parktores heranreicht. Von hier aus bietet sich dem Besucher vor allem die erwünschte Möglichkeit, gerade die unterirdischen Bauarbeiten an dem Lustschloß in nächster Nähe fernzugucken.

### Das 700. Alemannengrab gefunden

**Abstieg der Ausgrabungen in Menners**  
Freiburg i. Br., 15. Okt. In diesem Herbst wird die Ausgrabung des Alemannengrabes südlich über Menners nach drei Währungsperioden zum Abschluß gebracht. Im Laufe der vergangenen Woche wurde das 700. Grab aufgedeckt. Unter den zuletzt gefundenen Gräbern befand sich auch ein Steinmetzgrab mit einem Sockel in Vorderstellung, die jedoch wohl zufällig zuhanden, ferner eines mit römischen Beizsteinen. Mit diesem ersten erschöpfenden Erschließung eines Alemannengrabes in Ober-Schwarzwald ist der Schluß zur Vollständigkeit des Freilandgrabes gefunden worden aus einer Zeit, in der das heutige Zielungsgebiet entstand, aus der es aber keine schriftlichen Aufzeichnungen gibt.

## Ein Jahr Arbeit des Deutschen Jugendherbergswerkes

Das Deutsche Jugendherbergswerk stellt am 18. Oktober wie im Vorjahre wiederum zahlreiche neue Jugendherbergen in den Dienst der jungen Nation. Die Einweihungen, Richtfeste und Grundsteinlegungen zeugen davon, daß wir auch in diesem Jahr wieder ein lüftliches Stück vorangekommen sind. Gleichzeitig stellt diese Feier einen Dank der Jugend Deutschlands an das deutsche Volk dar, welches durch seine vorbildliche Hilfe anlässlich des Sammeljahres im Mai uns die Möglichkeit gegeben hat, so viele neue Jugendherbergen zu schaffen und zu erbauen. Sie verbindet damit auch den Dank für die Unterstützung, die bei Errichtung dieses Stiles durch die Vertreter der Partei und des Staates gewährt wurde. Das Deutsche Jugendherbergswerk glaubt diesen Dank für die Mühsal am besten dadurch ausdrücken zu können, daß es Leistungen aufweist, so daß jeder deutsche Volksgenosse die Überzeugung haben kann, daß die von ihm geleisteten Großtaten sichtbar werden durch die zahlreichen Häuser, die wir in diesem Jahr errichten konnten.

**Nach wie vor ist das Deutsche Jugendherbergswerk das größte der Welt.**  
und die stets und ständig wachsenden Ueberwachungsstellen benehmen uns, daß der Bedarf an Jugendherbergen und den damit häufig verbundenen Jugendheimen noch bei weitem nicht gedeckt ist.

Wir haben immer die Forderung erhoben, daß unsere Jugendherbergen niemals reine Ueberwachungsstätten sein können, sondern daß sie Kultur-

mittelpunkte des jugendlichen Lebens darstellen und demgemäß ausgestaltet werden müssen. Die Jugendherbergen dienen nicht nur der Ueberwachung von Wandern auf ihrer Fahrt, sondern auch im großen Maßstabe zur Abhaltung von Tagungen, Schulungslehrgängen und Vagern aller Art. Aus diesem Grunde müssen die Jugendherbergen aus architektonischen Gesichtspunkten heraus anders gestaltet werden, als es zum Teil früher geschah. Wer im letzten Jahr die Neubauten des Jugendherbergswerkes besucht hat, wird feststellen, daß der Stil sich wesentlich geändert und verbessert hat. Unsere Neubauten werden immer mehr Ausdruck der Landschaft, in der sie stehen. Bei moderner Einrichtung und Durchführung des Baues wird die Tradition nicht vergessen und ein Blick auf die neuen Häuser zeigt, daß die Architektur des Deutschen Jugendherbergswerkes sich langsam zu einem neuen Stil durchringen.

**Ein großer Segen geht von der Arbeit des Deutschen Jugendherbergswerkes aus, Millionen von Jungen und Mädchen können ihre Ferien frei und ungebunden verbringen.**

So wartet das Jugendherbergswerk als Dank für die ihm geleistete Hilfe mit neuen großen Leistungen auf. Der Jugendherbergen bauen hilft, sorgt dafür, daß später weniger Krankehäuser notwendig sind, er sorgt weiter dafür, daß die politische Erziehung der deutschen Jugend zur unerschütterlichen Einheit der deutschen Volksgemeinschaft gefördert wird und trägt damit zur Verwirklichung des Dritten Reiches bei.

## 48 Menschenleben in einem Monat forderte Moloch Verkehr

### Die Straßenverkehrsunfälle in Baden im Monat August

Karlsruhe, 14. Oktober.  
Nach den Ermittlungen des Badischen Statistischen Landesamtes haben sich im Monat August innerhalb Badens insgesamt 1129 Straßenverkehrsunfälle ereignet, wovon 48 Menschenleben in dem vorangegangenen Monat Juli, der 117 Unfälle aufwies, erlitten. Hiermit war nur eine leichte Steigerung. Um so auffällender ist aber die erstickende zahlenmäßige Zunahme der Totopfer und der Unfallverletzten.

**Während im Juli 1930 27 Personen ihr Leben infolge eines Straßenverkehrsunfalles einbüßten, waren es im Berichtsmonat 48,**

und die Zahl der Unfallverletzten wuchs von 770 im Juli sogar auf 890 im August an! An der offensichtlich zunehmenden Schwere der Unfälle zeichnen immer noch mangelndes Verantwortungsbewußt, Reizstoff und Unachtsamkeit der Verkehrsteilnehmer sehr erheblich beigetragen zu haben. Immer noch sind von den 1129 gemeldeten Unfällen nahezu zwei Drittel, nämlich 744, auf Zusammenstöße von Fahrzeugen zurückzuführen, die sich in der Wehrzeit (544) innerhalb von Ortsteilen ereignet haben. Belegt waren hiervon 144 Kraftfahrzeuge (hierunter 678 Personenkraftwagen, 288 Kraftfahrzeuge, 29 Kraftfahrzeuge und Omnibusse, 47 Kraftfahrzeuge usw.), ferner 482 Fahrräder.

39 spannte Fuhrwerke, 31 Schienenfahrzeuge, schließlich noch 106 Fußgänger.

**Die Unfallursache war in 834 Fällen beim Überfahren des Kraftfahrzeugs zu suchen,**

einschließlich der in 25 Fällen bei seinem Abbiegen schlagenden technischen Mängel. Wie schon bisher die Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechts an Straßenkreuzungen und Straßenverbindungen die Hauptursache der meisten Verkehrsunfälle. Immerhin ist die Zahl derartiger Unfälle von 211 im Vormonat auf 198 im August gesunken, ein Zeichen dafür, daß die Anordnungen der eindeutigen positiven und negativen Kennzeichnung der Fern- und Hauptverkehrsstraßen durch die Polizeibehörden ihre heilsame Wirkung auszuüben beginnt. Außerdem spielen noch das Fahren mit übermäßiger Geschwindigkeit (131 Fälle), falsches Ueberholen (130), falsches Einbiegen (118) und Nichtabmachen beim Ausweichen oder Ueberholen (70) nach wie vor eine verhängnisvolle Rolle. In 26 Fällen handelte es sich um die Fahrgenossen unter alkoholischem Einfluß. In 194 Fällen trat ein Missetäter und in 85 Fällen ein Unschuldiger die Schuld. Die durch die furchtbare Witterung des Berichtsmontes hervorgerufene Glätte und Schluffigkeit der Fahrbahnen führte in 24 Fällen den Verkehrsunfall herbei und in 17 Fällen die teilweise mangelhafte Beschaffenheit der Fahrbahn.

### Bilanz des Fischfangs

**Ergebnis der deutschen Bodenseefischerei im August**  
Im August fand im Bodensee und Rheingebiet nach Herstellung des Statistischen Reichsamtes von deutschen Fischern insgesamt 29.000 Kilo Fische im Werte von 36.200 M an Land gebracht worden gegenüber 29.100 Kilo im Juli. Das heutige Fangergebnis muß im Vergleich mit den Augustfängen der Vorjahre sowohl der Menge als auch mehr dem Wert nach als unbefriedigend bezeichnet werden (1925: 47.900 Kilo um 51.100 M, 1926: 64.900 Kilo um 71.600 M, 1927: 46.100 Kilo um 64.200 M, 1928: 27.900 Kilo um 48.300 M). Dies ist in allererster Linie auf schlechte Blaufischfänge, wie sie heuer durchweg zu verzeichnen sind, zurückzuführen. Im einzelnen sind im August gefangen worden: 1900 Kilo Blaufische um 12.300 M (August 1925: 14.100 Kilo um 26.200 M), 4900 Kilo Hechte um 8800 M, 4400 Kilo Barbe (Gül, Kräher) um 4700 M, 1900 Kilo Sand-Weißfische um 3000 M, 1000 Kilo Forellen um 3000 M, 2500 Kilo Weißfische (Blat, Rote usw.) um 400 M, 300 Kilo Trüben um 200 M sowie 1900 Kilo sonstige Fische um 1400 M. Rheinlachs (Salmen) sind wie seit einer Reihe von Monaten keine gefangen worden.

**Karlsruhe, 15. Oktober.** Mit dem 23. in Karlsruhe wurde als Trenndauer für Wohnung und Kleingewerbetriebe die Badische Heimstätte G. m. b. H. errichtet. Die Weidmannsversammlung hat bereits Rathgebunden und der Minister des Innern, Pfanner, den Vorsitz im Ausschusse übernommen, während dem Reichsfischer Dipl.-Sachmann Dr. Weig von der Reichlichen Heimstätte G. m. b. H. befehligt wurde.

### Schifferschule auch in St. Goar

St. Goar, 14. Okt. Nach längeren Verhandlungen mit den zuständigen Stellen und den Schiffahrtskreisen ist es der Reichsbauverwaltung 10. Verkehr und öffentliche Betriebe in der Deutschen Arbeitsfront gelungen, in der nächsten Zeit eine Anzahl von Schiffschulen in den Stromgebieten Rhein und Mosel-Gebiet durchzuführen. Es werden im Laufe des Winters in Mainz und in der zwei Schifferschulen im Leben gefahren, und für das Stromgebiet Rhein ist die Errichtung einer weiteren Schifferschule in St. Goar in Aussicht genommen, nachdem in Mannheim bereits eine Schifferschule besteht. Hier soll eine zweijährige und gründliche Schulung des Binnenflößers durchgeföhrt werden.

**10-jähriger Arbeiter gelobt**  
St. Goar, 14. Okt. Im Zuge der weiteren Arbeitsbeschaffung sind nun für das kommende Frühjahr im Oberrhein umfangreichere Baugewerke projektiert worden. Mehrere Bahnwirtschaftswerte sollen teilweise erweitert, im wesentlichen jedoch in ihrer Arbeitszahl vergrößert werden. Man erwartet übrigens im Oberrhein ein planmäßiges Wachsen so zu schaffen, daß die fortwährende Aufgabe der Bauarbeiten merktlich gefördert werden kann. In der Hauptsache werden in diesen umfangreichen Baugewerben Angehörige des Reichsarbeitsdienstes verwendet. Das die Arbeitsbeschaffung wird deshalb wieder besorgen, da die projektierten größeren Baugewerben betriebsmäßig eine Anzahl von rund 2 Jahren in Anspruch nehmen. Das große Vorhaben wird vor allem von den Bauern und landwirtsch. Industriellen sowie auch von den Bauern lebhaft begrüßt, da sich damit eine allgemein befristete Beschäftigung in Aussicht stellt.

## Aus der Pfalz

### Sonntag: Einweihung des Schweigener Weintores

**Verkehrsvorkehrungen für den 18. Oktober**  
\* **Karlsruhe an der Weinstraße, 17. Oktober.**  
Um bei der Einweihung des Weintores am kommenden Sonntag und bei der festlichen Weinfahrt über die Deutsche Weinstraße allen Verkehrshindernissen vorzubeugen, hat die Regierung der Pfalz die Verkehrsvorkehrungen in verschiedener Hinsicht einzuführen. So ist innerhalb geschlossener Ortsteile an der Deutschen Weinstraße das Ueberholen von Kraftfahrzeugen untereinander verboten, ebenso das Parken und Anhalten von Fahrzeugen aller Art in den Ortsteilorten der Weinstraße. Der Fahrzeugverkehr, in der Weinfahrt mit den Ehrenkränzen und Preisverleihern die Weinstraße abfährt, dürfen sich keine Privatwagen anschließen.

**Eine halbe Stunde vor Eintreffen der Sonne und eine weitere halbe Stunde nach der Durchfahrt ist die Weinstraße in der durchfahrenen Gegend vorübergehend gesperrt.**  
Bereits vor der Einweihung des Weintores wird die Straße Völkchen-Verkehr von 5 Uhr ab gesperrt; der Verkehr wird über Billigheim umgeleitet. Von Bergzabern nach Schweigen wird die Straße um 11 Uhr gesperrt. Hier wird der Verkehr über Steinfeld umgeleitet. Auf diese Weise ist die reibungslose Abwicklung des zu erwartenden Massenverkehrs gewährleistet.

**Zur Einweihung des Weintores in Schweigen,** das den Beginn der Deutschen Weinstraße bezeichnet, wurde ein Plakat herausgegeben, das zum Besuche der Deutschen Weinstraße am 18. Oktober einladen soll. Am liebsten rotom Hintergrund sieht man in welchem Kreise eine stilisierte Darstellung des Weintores, versehen mit einer Traube. Das Plakat wird vor allem durch die Dienststellen der NSD-Kraft durch Freund\* ausgehängt.

### Pfälzer Weinfeste im Spätherbst

\* **Karlsruhe a. d. Weinstraße, 16. Okt.** Am 16. Oktober wird in Völkchen das Weinfest der Südpfalz abgehalten, wobei eine große Probe Oberpfälzer Weine gegeben wird. Im Anschluß daran wird das Spiel von W. W. H. Der Jäger aus Kurpfalz durch Mitglieder der Völkchener Trachtenstube aufgeführt. — Vom 11. Oktober bis 2. November veranstaltet Weinrad an der Weinstraße den bereits im vergangenen Jahre so erfolgreich durchgeführten Weinfest der Unterpfalz, der in diesem Jahre mit Grünhuder Weinmattagen verbunden ist. Am 3. November bezieht die berühmte Weinfeste (Korn und Döbelsheim den Beginn der diesjährigen pfälzischen Weinfeste.

### Die fröhlichen Wochen beginnen in Bad Dürkheim

**Wimpel — Sträuhe — frohe Feber**  
\* **Bad Dürkheim, 17. Oktober.**  
Alljährlich, wenn das Weinland sich mit den prächtigen Farben des Herbstes schmückt, dann beginnen in der großen deutschen Weinernstunde die fröhlichen „Wochen des neuen Weines“. Die zahlreichen Gasthöfe Bad Dürkheims, die schon das Jahr über reich gut besucht sind, sind in diesen Wochen oft zu klein, um die Schaar der Gäste aufzunehmen. Wimpel, Sträuhe und fröhliche Feber zeigen den Weg zu den gastlichen Häusern, in deren Räumen, Bunkeln und Kellern fröhliche Menschen das Wiedersehen mit dem „Neuen“ feiern.

Die diesjährigen „Wochen des neuen Weines“ in Bad Dürkheim beginnen am 18. Oktober, gleichzeitig mit der Eröffnung des Weintores und der großen Weinfahrt über die Weinstraße. Sie schließen am 21. Oktober mit einem Festkonzert im festlichen neuen Kurhaus ab.

### Auto raist gegen Baum

**Der Verkehr kommt mit dem Schrecken davon**  
\* **Oppau, 17. Okt.** Auf der nach Freisenheim führenden Landstraße geriet ein Personenkraftwagen beim Ueberholen eines anderen Kraftwagens plötzlich auf der rechten Straßenseite ins Straucheln. Der Kraftwagen war dabei in Wucht gegen einen Baum, daß er schwer demoliert wurde und abgekippt werden mußte. Glücklicherweise kam der Fahrer dieses Fahrzeuges noch mit dem Schrecken davon.

### 10-jähriger Arbeiter gelobt

\* **Freisenheim, 17. Okt.** Ein vierzigjähriger Schüler entließ vor einer Woche seinen Eltern, um eine „abenteuerliche Reise an die Wasserfontäne“ anzutreten und von dort aus sogar die „Schwabenreise“ über große Wasser zu seiner Land in Amerika fortzusetzen. In Freisenheim ist dieser Ausreißer von der Polizei nun aufgegriffen und in Gewahrsam genommen worden, damit er seinen Eltern wieder zugeführt wird.

### Gesamtamtlicher Bürgermeister für Freisenheim

\* **Freisenheim, 17. Okt.** Das Vertrauen des Staates und der Partei beruht im früheren stellvertretenden Bürgermeister der Gemeinde Dinglingen, H. Theophil Vogt, der nach der Eingemeindung des Stadtteils Dinglingen in der Stadtverwaltung sehr verlässlich und jetzt als hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Freisenheim wirkte, zum Bürgermeister von Freisenheim.

# Briefkasten der N M Z

Die Schließung übernimmt für die ersten fünf Jahre die Reichsregierung.

## Allgemeines

**A. R.** Auf welchem Längengrad beginnt der neue Tag? — Der Beginn des neuen Tages, das ist der Augenblick des Sonnenaufgangs, wurde anfangs nicht genau bestimmt, wenn die Sonne in ihrer tiefsten Stellung unter dem nördlichen Horizont war. Die in bestimmten Tagen waren aber nicht gleich lang. Vor etwas mehr als hundert Jahren führte man, um alle Tage gleich lang zu haben, eine erdachte „mittlere Sonne“ ein, die zweimal im Jahre mit der wahren Sonne übereinstimmte, sonst aber ihre Zeitweise etwas voraus war, zeitweise ihr etwas nachfolgte. Ihr Lauf ist so errichtet, daß die Zeitabstände, wenn sie durch die mittlere Sonne bestimmt werden, während des Jahres gleiche Dauer haben. Annehmlich begann der neue Tag dann, wenn die mittlere Sonne ihre tiefste Stellung im Norden durchläuft. So blieb die Sohlage, bis sie durch ein Geleis vom 12. März 1884 geändert wurde. Für die Erde, die auf dem 15. Längengrad (östlich von Greenwich) liegt, blieb es beim alten; so z. B. für Berlin und Stuttgart. Alle anderen Orte mußten ihre Uhren so umstellen, daß sie mit Berlin und Stuttgart gleiche Zeit anzeigten; Hamburg sollte damals seine Uhren 30 Minuten vor, um 10 ist die „mittlereuropäische Zeit“ bis heute geblieben. Man kann also sagen: der Tag beginnt in Deutschland in dem Augenblick, wenn die mittlere Sonne in Stuttgart und Berlin ihre tiefste Stellung im Norden hat. Oder: für den Anfang des neuen Tages ist in Deutschland der 15. Längengrad (östlich von Greenwich) maßgebend.

**R. G.** Woher kommt das leichteste Holz? — Das leichteste Holz, das es gibt, liefert der Ballonbaum. Dieser wertvolle Baum wächst in Zentralamerika und Westindien. Das Holz wiegt halb so leicht wie Kiefer; trotz seines leichten Gewichts ist es elastisch und ziemlich hart. Es findet Verwendung zu Schwimmern an Angeln, Flößen, Pontons, Korkflößen, Schwimmreifen sowie zu wärmeisolierenden Hohlwandungen. Sein außerordentlich leichtes Gewicht rührt von seinen dünnwandigen, zellenförmigen Zellen her, die mit Luft gefüllt sind und fast keine Holzmasse enthalten. Zellen, aus denen der ganze Ballonbaum sich aufbaut. Er wird durch praktische Verfahren verwendet, um es mit einem Holz-Imprägnierungsmittel, das hauptsächlich aus Paraffin besteht, behandelt werden. Der Ballonbaum ist sehr langlebig, erreicht oft eine Höhe von 15 Metern mit einem Durchmesser von 80 Zentimetern im Zeitpunkt von vier bis fünf Jahren. Er hat enorme große Blätter, manchmal 75 Zentimeter lang.

**Wänge.** Welche Wänge wird für die wertvollste der Welt gehalten? — Zehnverhändige behaupten, daß die in den Wägen des alten Ägyptus aufgefundenen Goldwägen die wertvollsten Wägen der Welt seien. Erwa so groß wie ein Hundehäufchen, haben die Wägen nach der neuesten Technik bei den Ägyptern einen Preis von rund 150 000 Mark erzielt, was ein recht beträchtlicher Betrag für eine Silberwange ist. Schon die alten Ägypter verwendeten Silber für Münzwägen, doch prägen sie daraus keine Wägen, sondern ließen das Metall in Klumpen. Die ersten bekannten Wägen wurden von Ägypten nach Indien (um 800 v. Chr.) gebracht.

**A. R.** Wieviel Kraftäder und Kraftwagen gibt es auf der Welt? — Was einer der letzten Zusammenfassungen ergibt, ist ein Weltbestand an Kraftwägen von rund drei Millionen Stück. (Zeit 1928 ist eine Sonderausgabe des Weltanhand einseitig) In Deutschland wurde im Jahre 1928 die Millionenmarke überschritten. Deutschland 1928, einschließlich Zugmaschinen, 1 055 900 Motorräder, also rund ein Drittel aller Motorräder der Welt. Frankreich und Großbritannien angezogen je 540 000 Wägen. Italien 104 000 Wägen, Kraftwagen gibt es in den Vereinigten Staaten 2 830 000 Stück, Kanada 1 050 000, Frankreich 1 880 000, England 1 700 000, Dänemark 130 000, Schweden 140 000, Schweiz 85 000, Dänemark 140 000, Belgien 130 000, Deutschland 1 600 000, Italien 300 000, Spanien 100 000, Österreich 75 000, Japan 110 000, Sowjetrußland 120 000, Brasilien 110 000.

**H. W.** Man hat von Zeit zu Zeit von einer „Rundreise“ durch die Welt. Was der bekannte Rundreisende Hans von Bülow? — Hans von Bülow hat heute noch die hohe Ehre, obwohl er fast 80 Jahre alt ist. Der Rundreisende Hans von Bülow war der Vater. Er wurde am 18. Mai 1848 in Böhmen geboren und starb am 1. April 1929. Sein Vater war der bekannte Schriftsteller Cornelius von Bülow. Er war 1866 zum ersten Male mit seinem „Globe“ (Rundreise) (Hans von Bülow) als leitender Direktor in Berlin. In Berlin erwarb er 1879 eine Realhauptschule als händiges Schulgebäude, später ließ er weitere Gebäude in anderen deutschen und ausländischen Grenzstädten errichten. Er war als geschäftlicher Schriftleiter und Verlagsredakteur Gründer des „Globe“ in Deutschland. Seine Rundreisen führten ihn durch alle Welt. Die „Globe“ (Hans von Bülow) ist heute weitberühmt.

**Bermann.** Was versteht man unter „Hochdruck“? — Eine Hochdruckpumpe mit 248 Atmosphären. Früher wurde die Hochdruckpumpe der Hochdruck durch elektrische Schiffe bezeichnet. Unter Hochdruckpumpe versteht man, bei gewissen Mannschaften eines Schiffes ausschließlich alle Betriebsmittel. Hochdruckpumpe ist der Hochdruck, der nach Abzug der nicht für den Zweck bestimmten Räume bleibt.

**Wette.** In ein Regenwolk und ein schwarzes geflecktes Salamander ein und dasselbe Tier? — Wolke und Feuerlöcherwandler. Diese meinen Sie wohl und nicht die gleichen Tiere; sie gehören aber zur gleichen Gattung der Reptilien. In den Wäldern gehören die Wasserwölche, die Landwölcher, die Reptilienwölcher und der Goldschwammwandler, der im nördlichen Vordereingang verformt.

**Raposa der Hühner.** Was waren am 1. 12. 1922 Zehnprozentige 1000 Mark wert? — Die

müssen jederzeit geändert werden. Ich bekam keinen Pfennig mehr dafür. Welche Ansicht — wenig der in der Inflation abgehobenen Sparguthaben —, daß der Staat, wenn besondere Not vorliegt, diese Anteile aufwertet? Wohin muß man sich wenden? Haben die Anteile noch irgend welchen Wert? — 30 000 Papiermark entsprachen am 1. 12. 1922 17,40 Goldmark. Die im Jahre 1923 geschickten Zwanzigmarken fallen nicht unter die Aufwertung. Wenn Sie in der Inflation für Vermögensverluste haben, empfehlen wir Ihnen, sich an die Rentenversicherung zu wenden.

**A. G.** Können Sie mir den genauen Lebenslauf des Papstes Pius XI. von Geburt an schildern? — Pius XI. (bürgerlicher Name Achille Ratti) wurde am 17. 6. 1857 in Desio bei Mailand als Sohn eines Seidenfabrikanten geboren. Er studierte in Desio, Monza, Mailand und in Rom am Jesuiten-Kollegium Gregoriana Theologie. 1879 wurde er zum Priester geweiht. Er hat in jungen Jahren dem Bergsport eifrig nachgegangen und alpine Schriften herausgegeben. 1887 wurde er Erzieher, später Konviktsleiter und 1897 Pfarrer der berühmten Anthonis-Kirche. 1911 wurde er zum Bischof von Mantua ernannt und 1914 zum Vizelegaten. 1918 wurde er als apostolischer Vikar nach Polen entsandt. 1919 wurde er Kardinal in Vercelli und Titularerzbischof von Vercelli. 1921 wurde er Kardinal von Mailand. Am 2. 12. 1922 wurde er von der Kurie als Nachfolger Benedikts XV. zum Papst gewählt. Er nahm den Namen Pius XI. an.

**A. C.** Wie groß sind unsere Binnenwasserstraßen? — Unsere natürlichen Binnenwasserstraßen sind 10 000 Kilometer lang, während die künstlichen Kanäle nur etwa 1500 Kilometer lang sind.

**Kaiser.** Woher rührt der Name Jood? In alten Erzählungen und Dichtungen ist manchmal die Rede vom schwarzen Jood. Ist es wahr, daß dieses Geschlecht aus Ungarn kam und in der Silberwälder (Gunnar) in den Schwarzwald einwanderte? Gibt es eine kleine Stadt Jood bei Baddeck? Gibt es eine griechische Insel Jood — Jood? — Jood heißt nach dem Jood-Tal im badischen Schwarzwald, oder ist es umgekehrt? Welche Ägypter betreiben dort eine Wälder bei Baddeck oder Prechtal. Die Erklärung man sich die Wälder bei dieses fabelhaften Geschlechtes, die häufig im Schwarzwald vorkommen, wo doch meist Hirschkäse und Hirschkäse zu treffen sind? — Der Ursprung des Namens ist unbekannt, ebenso eine kleine Stadt Jood bei Baddeck. Es gibt eine griechische Insel Jood, früher Joo. Ein Jood-Tal gibt es im Schwarzwald nicht. Wohl aber ein Jood-Tal bei Baden-Baden. Prechtal liegt im Jood. Im Schwarzwald können Sie alle Arten Wälder treffen, vom hellen Hirschkäse bis tiefen Schwarz. Vielleicht werden Sie sich einmal an einen Experten wenden.

**A. W.** Wo kann ich mich im Besonderen ausbilden? — Gebildet ist in Mannheim ein polnisches Institut und wo? — Wegen des Spezialkursus wenden Sie sich an den Deutschen Kultur-Verband, Ortsgruppe Mannheim. Das polnische Generalkonsulat befindet sich in Mannheim, Frenkenauer Straße 15. In Mannheim ist kein polnisches Konsulat.

**W. 100.** Kann ein Schweizerischer Arztpraktikant, welcher eine durch ihre Deibel Schweizerin gewordene Frau betreut, den in Deutschland wohnenden Bruder zur Unterhaltungsbeihilfe zwingen? — Sie können für die Unterhaltungsbeihilfe nicht beangezogen werden. Wir empfehlen Ihnen, dem Schweizer Arztpraktikant mitzuteilen, daß Sie die Zahlung irgendwelcher Unterhaltungsbeihilfe an den Arztpraktikant oder Ihre Schwester unmittelbar ablehnen.

**A. R.** Wieviel Roddennen von Dr. Martin Luther gibt es? — Die Gesamtzahl der lebenden Roddennen Dr. Martin Luther wird nach neuesten Familienforschungen auf rund 1000 geschätzt.

**H. B.** Sind Jäger oder Arbeiter? — Jäger sind keine Arbeiter. Sie sind in früheren Zeiten nach Europa eingewandert. Sie arbeiten heute keine Eben mit Deutschen mehr einander.

**Karl.** Wann wurde die Rentenmark eingeführt? — Durch Verordnung vom 15. 10. 1923 wurde die Rentenmark, das erste hohle Geld nach der Inflation, eingeführt. Die Land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitzer, der Industriellen und der Handelstreibenden wurden auf einer Kapitalgrundlage von 32 Milliarden Mark belohnt.

**A. G. 1000.** In welchem Hausbau ein Hausbau von 40 Jahren, das noch nie in Stellung war. Sie verlangen Anmeldung zur Instandhaltungssicherung. Auch ist die Wälder leben? Ich bitte, mit 40 Jahren brauche man nicht mehr zu leben. — Sie müssen das Hausbau zur Instandhaltungssicherung anmelden.

**A. J.** In welchem Hausbau verwende ich bei einer Heilmischung 10 Liter, 10 Liter Schweinefleisch, 10 Liter oder das Fett sehr reich, ich will es und laßt über. Wie man die Fäulnis wegsuchen kann, steht der Herr in Himmeln. Was ist daran schuld? Was kann ich gegen schwere sehr schlimme Zähne tun? — Sie dürfen beim Zähneputzen das Fett nicht zu sehr verwenden. Eine Temperatur von 30-35 Grad genügt. Am besten läßt man die Heilmischung im Wasserbad stehen; offenes Feuer wird vermieden werden. Wegen der Zähne besprechen Sie am besten einen Arzt, da die Ursache verschiedener Art sein kann.

**A. G. J.** Welcher ist in Mannheim eine Roddennen, die Isometrische Karte ist? — Kann man die Roddennen erhalten? Bei welcher jährlichen Gebühr muß man die Genehmigung zum Verkauf Isometrischer Präparate einholen? — Eine Roddennenkarte gibt es in Mannheim nicht. Um die Verkaufsgenehmigung für Isometrische Präparate zu erhalten, müssen Sie ein Gesuch an das Bezirksamt einreichen.

**W. 2.** Schwimmen. Ein Spiel mit: Grund mit einem Baum. Die Schwimmer bieten Ideen an: der Schwimmer hat mit Interesse und macht Schwere. Was ist damit möglich? — Schwimmen mit Mühseligkeit werden.

**Gezelligkeit.** Banken haben genau wie Sparfassen Spargelder angenommen und verzinst. Mit welcher Begründung nehmen Banken keine Aufwertung dieser Spargelder vor, trotzdem die Abschlässe von Jahr zu Jahr besser werden? — Nach dem Aufwertungsgeleit sind nur Sparguthaben bei öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparfassen aufzuwerten. Die Banken sind nicht verpflichtet, aufzuwerten. Die Aufwertung hat mit den heutigen Verhältnissen nichts zu tun.

**Wette.** Wo liegt der Budeberg genau und wieviel Menschen bietet er Platz? — Der Budeberg liegt südlich von Dornheim, er hat eine Höhe von 100 Meter und einen Umfang von 100 000 Quadratmeter. Der Berg wurde im Jahre 1880 einer teilweise Umgestaltung unterworfen, eine Schotterperende Anlage wurde abgetragen. Der Berg bietet 500 000 Personen Platz.

**A. C.** Wie lang ist der Rügenbaum? — Der Rügenbaum ist 250 Meter lang. Mittel- und Stützpunkt des Rügenbaums ist die Strohhalm vorangelegte kleine Insel Dornheim. Sie ist mit dem Festland durch die 104 Meter lange Strohalmbrücke verbunden, die in ihrem Mittelpunk als Klappbrücke ausgebildet ist und in zwei Minuten geöffnet bzw. geschlossen werden kann. Zwischen Dornheim und Rügen überbrückt der Rügenbaum die Hauptflutrinne des Rügenlandes mit einer 14 Meter langen Brücke. Sie liegen acht Meter über dem Meeresspiegel, so daß kleinere Hochwasser unter ihnen hindurchfließen können. Die Baumrinne ist 155 Meter breit, wobei 55 Meter auf den Rügenbrücken, 100 Meter auf die Hochstraße und drei Meter auf die Fußgänger- und Radfahrerstraße entfallen.

**W. 100.** Warum der von Ihnen angelegte junge Mann nicht eingezogen wird, ist und natürlich unbekannt. Vielleicht fragen Sie ihn einmal persönlich, das ist doch der einfachste Weg. Wenn er das entsprechende Alter hat und noch nicht eingezogen ist, hat das höher einen von der zuständigen Behörde anerkannten Grund.

**Farben unter Wasser.** Ich habe mir ein Badestuhl aus Holz-Bohlenholz gebaut. Für den Anstrich unter Wasser bin ich mir nicht recht klar, ob Delarbe oder sonst eine Mischung besser ist. Oder so ist es mit dem Verputzen, ob Gipsputz oder eine andere Mischung besser ist. — Es gibt hierfür Spezialfarben und besondere Räte. Schreiben Sie an ein Fachgeschäft.

**Hühner.** Meine Hühner reifen sich gegenseitig die Federn aus und stecken auch die Eier. Wie kommt das und was kann man dagegen tun? — Das Geflügel fällt nicht selten in die Unart des Eierfreßens und Federabrupfens, wenn es in einem engen Raum gehalten und nicht naturgemäß gestüttet wird. Für naturgemäße Fütterung gehört aber richtige Abwechslung in den verschiedenen Futtermitteln, zwischen Körner- und Weichfutter. Ferner gehört hierzu die Sorge für reiches Wasser, Grünfutter, Sand und Kalk. Auch ist es vorteilhaft, ihn wieder Wechsellagerung einzuführen. Hühner das Geflügel hier zur richtigen Ernährung und Federhaltung notwendige Stoffe nicht, so laßt es diesen Mangel durch Fressen der Federn und Zerbrechen der gelegten Eier zu erkennen. Auch die Vögel, welche das Geflügel im engbegrenzten Räume verhalten, kann schuld sein. Zum Entfernen wird das Geflügel fetter verhalten, wenn es durch Isolation oder zerbrochene Eier den Verfall in sich nehmen bekommt. Die in der Küche abfallenden Eierhälften sind zur Bildung der Eierhälften und Knochen der Tiere sowie zur Förderung der Verdauung der Geflügel sehr geeignet, nur müssen sie fein zerrieben und gemischt mit anderem Futter verabreicht werden, damit das Geflügel solche nicht mehr erkennen kann. Ein dunkel gehaltenes, vom Geflügel gern genommene Legenest ist ein erprobtes Vorbeugungsmittel gegen die Unart des Zerbrechens der Eier durch die Hühner. Eierfreßendes Geflügel sperrt man ohne Nahrung in einen Käfig. Ist es längere Zeit hungrig, laßt dem Tiere dann ein Porzellanbecken vor, an dem es sich beruhigen kann, füttert man und wiederholt die Verhältnisse an den folgenden Tagen so oft, bis es das Porzellanbecken und dann auch die natürlichen Eier ruhig liegen läßt.

**Praktische Ratschläge**

**Franz R.** Wie kann ich frisches Suppenfleisch im Winter bekommen? — Sie können sich für den Winter selbst frisches Suppenfleisch zurechtmachen. Man kauft im Herbst grüne Petersilie und Sellerie. Beides wird für sich fein gehackt, mit Salz vermischt und fest in kleine Tümpelchen einverpackt. Die man mit Aorken oder Pergamentpapier gut verpackt.

**C. J.** Was kann ich ein älteres Federstecher wieder brauchbar machen? — Um ein Federstecher wieder fest zu machen, legt man es zunächst eine Stunde in kaltes oder lauwarmes Wasser, bewegt es öfters hin und her und weinst es dann ab. Dann legt man das Feder in eine Schüssel mit Wasser, dem man etwas Zucker hat (einem geschätzten Schüssel mit einem Liter Wasser). Nachdem es eine Viertelstunde in der Flüssigkeit gelegen hat, wäscht man es unter fließendem Wasser nach, es ist dann wieder brauchbar.

**Franz H.** Wie kann man Stodflecke aus einem Wollkleid entfernen? — Stodflecke in Wollkleidern sind zunächst zu trocknen, was am besten im Badofen geschieht, in dem die Wollkleid längere Zeit zu trocknen hat. Nachher darf der Fleck nicht zu heiß sein, das die Reinigungsflüssigkeit verfliehet. Nach dem Desinfizieren lassen sich die Flecken am besten leicht abkratzen.

**Heden.** Kann man Stodflecke aus Leder entfernen? — Stodflecke auf Leder reibt man mit Holzkohle ein und trägt dann erst das zellende Lederseil auf. Ist das Leder hart geworden, so empfiehlt sich nach der Behandlung mit Holzkohle ein Einreiben mit Rizinusöl.

**Franz J.** Wie kann man Mias aus Hofen wieder entfernen? — Salzwasser und Panamasalzwasser ist ihnen verpöht angewandt. Wenn man Mias aus Hofen entfernen will, — Waschlösung in dunklen Stoffen anzuwenden, wenn man sie mit diesem

Ausgang von Glasfäden abdrückt und ohne Epfen nach Wäpfelempfen bisigt. Eine Waife und Wäpfe kann man durch Aufreiden von Wäpfelempfen (H. Korf) reinigen. Die Waife muß nach einigen Tagen wieder abgedrückt werden.

**Handtasche.** In eine Handtasche von Federn und Epizelen mit einem geringen Gehalt von Spiritus (Schöllöl) — Wenn man dem Wasser eine kleine Menge Spiritus beifügt, lassen sie sich besser säubern.

**Hed.** Ich bekom in meinen neuen braunen Wollkleid einen Fleckchen. Wie kann ich diesen Fleckchen entfernen? — Reiben Sie den Fleck mit Tetraäthylammoniumchlorid an und trocknen Sie dann mit einem Kappen. Darauf behandeln Sie den Fleck mit einer Gummilösung.

**E. C. 100.** Wie reinige ich einen Schwamm aus Gips (Gipsmörtel)? — Man kann den Schwamm mit einem Schwamm und warmer Seifenlösung reinigen und dann nachspülen. Nach dem Reinigen mit Tetraäthylammoniumchlorid in wässriger Lösung.

## 7. Wir alle haben Sehnsucht

nach ein bisschen Luxus, nach dem Wohlgefühl, das Teppiche, Vorlägen, Brücken und Läden in der Wohnung verbreiten. Im Tegahaus finden wir leicht, was wir suchen. Die Leisten-Abteilung zum Beispiel - wir ungeheuer groß und reichhaltig sortiert. Tourneyleisten in perser oder modernen Mustern, Haarschleier gemustert oder gestreift - sie sind die Richtige für Diele, Flur und Treppen. Wer schönes Wohnen liebt, liebt auch das Tegahaus. Seine Auswahl, seine Qualitäten, seine Preise.

TEPPICHE GAT DIBEN  
**Tegahaus**  
Ruf 21916  
BERNHARD & EISENHARDT  
MANNHEIM N 4, 11/12, Konradstr.  
früher Teppichhaus Hochstetter

## Mieter und Wohnung

**A. G. 100.** Ich wohne in einem vierstöckigen Haus mit 12 Wohnungen. Drei Wohnungen haben je eine Familie als Untermieter. Eine Familie hat 3 Flecken, Schweine, Hühner und Enten. Müssen Untermieter aus Nebenräumen bezahlen? Wie ist es mit der Verpflichtung, Nebenräume zu bezahlen, da die Untermieter kein Nebenraumbesitzer bezahlen, und die Familie mit den Flecken auch nicht mehr bezahlt als ich? — Wenn die Nebenräume können, daß das Nebenraumbesitzer durch die Untermieter und die Tierhalter alle verwendet wird, können Sie verlangen, daß die Mieter einen größeren Anteil an dem Nebenraumbesitzer bezahlen. Um allgemeinen Erfolg die Berechnung des Nebenraumbesitzers nach der Miethöhe. Verlangen Sie vom Hausbesitzer eine genaue Kalkulation.

**Bausparvertrag.** Bin ich berechtigt, wenn die Zentralheizung in meinem Haus nach 10 Uhr abends aus dem Haus abgeholt werden? Wenn der Mieter die Heizung abgeholt, muß die Heizung abgeholt werden können. — Die Heizung muß fest in die Heizung sein, daß die einzelnen Wohnungen ordnungsgemäß geheizt sind. Wechselt die Heizung wird die Zentralheizung über Nacht etwas schwächer gehalten. Sie muß aber immer so viel Wärme abgeben, daß die einzelnen Räume genügend warm werden. Sie können dem Mieter androhen, daß die Heizung abstellen, wenn er die Heizungsanlage nicht ordnungsgemäß einrichtet. Praktisch wird eine solche Abkündigung aber kaum möglich sein, wenn die Heizanlage der darüber wohnenden Mieter beheizt werden sollen.

## Steuerfragen

**Riche.** Ist Erbschaftsteuer und Kirchengeld bei Schenkung pfändbar? Ist ein Kirchengeld pfändbar? Was für Kosten entstehen? — Die Erbschaftsteuer ist pfändbar. Aus der Kirche können Sie jederzeit austreten. Die Kirchengeld muß beim Verfall zurückgefordert werden. Die Kirche für die Anwendung ist gering.

## Juristische Fragen

**A. H. 100.** Ich habe eine Freundin, die in nächster Zeit von ihrem Mann geschieden wird. Kann sie wieder ihren Mädchennamen annehmen? Wenn nicht, wie kann sie das tun? — Die Erbschaftsteuer ist pfändbar. Aus der Kirche können Sie jederzeit austreten. Die Kirchengeld muß beim Verfall zurückgefordert werden. Die Kirche für die Anwendung ist gering.

**Schaden.** Ist der Vater für den Schaden haftbar, den sein minderjähriger Sohn einem Dritten widerrechtlich zufügt. Seine Ursprünglichkeit übertrifft, wenn er seiner Aufsichtspflicht genügt, oder wenn der Schaden aus der geringeren Aufsichtspflicht entstanden sein würde.

Baumwolle und Präsidentenwahlen

Die amerikanischen Präsidentenwahlen haben nach, und der Kampf auf der ganzen Linie für oder gegen Franklin Roosevelt nimmt täglich an Heftigkeit zu. ...

Da jedoch der vier Jahre von 1933 bis 1936, heißt es in den genannten Zeitfragen, gab der Präsident Roosevelt den Baumwollproduzenten 100 Mill. Dollar, ...

Die Baumwollproduzenten in der Textilindustrie. Am Sonntag wird es sich zeigen, wie anders, ...

Deutschlands Außenhandel im September

76,2 (65,3) Mill. RM Ausfuhrüberschuß / Rückgang der Einfuhr um 3% Abnahme der Ausfuhr nach Uebersee

Table with columns: Die Einfuhr, Wert, Menge, etc. showing import statistics for September.

log mit 411,7 Mill. A um annähernd 1 Mill. A über dem Vormonat. Diese Zunahme beruht jedoch ausschließlich auf einer Erhöhung des Handelsüberschusses.

Der Rückgang des Gesamteinfuhr nach August im September ...

Die Einmündung der Kaufkraft nach Untergruppen ...

Die Handelsbilanz ...

der Herbst-Export weiter auf 107 440 A vermindert. ...

sein wird, läßt sich nicht vorhersehen. ...

Die Kaufkraft der Devisen-Rente. Die Vermehrung der Devisen-Rente ...

Die Kaufkraft der Devisen-Rente. Die Vermehrung der Devisen-Rente ...

Reichsbank-Ausweis

Normale Entlastung

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 10. Oktober hat sich die Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren insgesamt um 113,2 auf 2189,9 Mill. Mark erhöht.

Der im wesentlichen durch die Goldzulassungen und die Fälligkeit von 100 Mill. A ...

Die Gold- und Devisenbestände sind insgesamt eine Abnahme um 0,96 auf rund 67,7 Mill. A.

Die Reichsbank-Ausweis ...

BENSEL & CO. BANK MANNHEIM O 7, 17. Bank services and contact information.

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte. Table listing interest rates for various banks and securities.

Landes- und Provinzialbank. Table listing bank rates and interest for regional banks.

Bank-Aktien. Table listing stock prices for various banks.

Verkehrs-Aktien. Table listing stock prices for transportation companies.

Berlin Deutsche festverzinsliche Werte. Table listing interest rates for Berlin-based banks.

Landesbanken. Table listing bank rates for state banks.

Bank-Aktien. Table listing stock prices for banks in Berlin.

Verkehrs-Aktien. Table listing stock prices for transport in Berlin.

Frankfurt Anleihen. Table listing bond prices for Frankfurt.

Berlin Anleihen. Table listing bond prices for Berlin.

Verkehrs-Aktien. Table listing stock prices for transport.

Verkehrs-Aktien. Table listing stock prices for transport.



# Ein Jubilar stellt sich vor ...

## Wie das Mannheimer Einwohnerbuch entsteht



Hier laufen die Fäden zusammen  
im Verlagsbüro des Mannheimer Einwohnerbuches

3. Zum Einwohnerbuch bitte zweiten Stock, erste Tür rechts! — sagt der Hörner unten im Verlagsgebäude der RMZ, wenn im Laufe des Jahres dieser und jener und noch einer mit Anliegen oder Fragen kommt. Hier ist die Hausliste verlässlich falsch ausgefüllt worden, dort soll eine neue Berufsnummer aufgenommen werden, Grundstücke haben den Besitzer gewechselt, und irrendem aber Dutzend möchte gar wissen, wer im Oktober 1936 die Wohnung nebenan innehatte. Solche gelegentlichen Belücker sind zu helfen, ist natürlich nur eine freundliche kleine Nebenbeschäftigung für die Adressbureaus, die hinter der fraglichen ersten Tür rechts im umfangreichen Tagewerk verrichten.

Zeit nunmehr zehn Jahren regiert hier Herr Hartmann als verantwortlicher Bearbeiter über einen ganzen Stab von geschulten Hilfskräften, die in der allwöchentlich wiederkehrenden großen Generalkorrektur der vielen Tausende von Namen und anderen Eintragungen des Einwohnerbuches tätig sind. Aber ehe es soweit ist, hat schon im April die Postzeit ihre Tätigkeit begonnen und unter Einfluß aller diensthabenden Beamten in Mannheim in Weizen die Hauslisten zum Ausfüllen heranzutragen lassen. Auf Grund dieser Hauslisten fertigt nun jeder Hausmann für seinen Bezirk eine Karteikarte für Personen und Firmen an, die dann reihenweise an den Verlag ausgefüllt und dort in einer dreimonatigen sorgfältigen Arbeit nach Buchstaben geordnet werden, so wie sie später im Namen- und Firmenverzeichnis des Einwohnerbuches erscheinen. Auch die rund 22.000 Hausnummern, die ja zu keiner Zeit förmlich Verwendung finden, sind von der Behörde an die Druckerei Dr. Haas zurückgeliefert worden und dienen hier zusammen mit den entsprechenden Adressbureaus der Post als Grundlage für

das kommende Häuserverzeichnis, das ohne Kartei zusammengetragen wird. Diese Sache ist ebenfalls recht mühsam, da alle Änderungen handschriftlich ausgeführt werden müssen, und nimmt ein halbes Dutzend Leute gut 6-8 Wochen in Anspruch.

Der dritte große Arbeitsabschnitt betrifft die Aufnahme der Behörden und Vereine, bei denen jeder Eintrag unmittelbar vom Verlag aus nachgeholt und auf den neuesten Stand gebracht wird. Auch hier geht nicht immer alles so glatt und so rasch, wie es im Interesse einer reibungslosen Stoffbeschaffung wünschenswert wäre; und bringt schon die Polizei ihre Hauslisten mit dem nötigen amtlichen Nachdruck einermessen pünktlich zusammen, so hat man oft seine liebe Not, bis alle Fragezettel richtig beantwortet wieder einlaufen.

Inzwischen ist oder das fertige Manuskript für den Druckteil läuft in die Setzerei abwärts und von dort an die Korrekturen weitergegeben worden, die schon mit dem Velen der ersten Barrenabzüge beschäftigt sind, während die Setzmaschinen bereits Spalte um Spalte der Namensverzeichnis begeben. Mehrere Monate erfordert es, bis das letzte Schloß voller „G. H. S.“ fertig ist und die in der Setzerei fertig zusammengestellten Seiten auf großen Holztischen zur weiteren Bearbeitung in den Druckerei kommen.

Aber auch im Verlag ist man noch nicht mit allen Vorbereitungen zu Ende. Noch fehlt in das für die Mannheimer Wirtschaftswelt so wichtige Verzeichnis der Handels- und Gewerbetreibenden, das wiederum auf Grund der Hauslisten und persönlicher Aufnahme genauestens durchprüft und ergänzt sein muß. Selbst bei dem weitaus größeren Format des Jubiläumsbandes umfaßt dieser Teil des Einwohnerbuches noch immer über 100 Seiten, die erfahrungsgemäß von allen Seiten Sparten wohl am häufigsten benutzt werden. Endlich ist (nach mancher vergesslichen Wohnung an hässliche Klapperteller) zu guter Letzt noch der in diesem Jahre besonders interessante und stoffreiche Willkommene Teil mit seinem reichen Bilderbestand beizubringen, und nun harren die über 70 je sechseckigen Briefbogen — nach Verfaßten des Rajshimmentales zu richtigen Papierbergen gelagert — des Falzens, Zusammentragens und Einbindens in der Buchbinderei, wo Meister Buchbinder auch schon die in hübsch ausgestatteten blauen Einbanddecken vorbereitete hat. Tag für Tag werden jetzt so und so viele Dutzende von Bänden fertig, gehen durch die Kontrolle und gelangen zur Auslieferung an ihre Besteller; nach zahllosen Arbeitstagen vieler Helfer liegt das jüngste Kind des allgegenwärtigen Mannheimer Adressbureaus vor uns, um seine Reihe im Leben der Stadt anzutreten.

M. S.

## Hundert Jahre Mannheimer Einwohnerbuch



Als ein stattlicher Band von über tausend Seiten Umfang liegt der 100. Jahrgang des Mannheimer Einwohnerbuches vor uns. Wahrhaft festlich stimmt sich der Jubiläumslorbeer auf seiner Vorderseite aus; wahrhaft großstädtisch und dazu bei weitem handlicher als die seit 15 Jahren gewohnte Quartgröße wirkt das neue DIN-Format. Geben wir es ruhig zu: das Mannheimer Einwohnerbuch war im Laufe der letzten Jahre zu „kleinstädtisch“ geworden. Es war eine Umstellung nötig, die dem unauffälligen Wachstum der Stadt auch in der äußeren Form des Werkes Rechnung tragen mußte.

Hundert Jahre städtischen Lebens: Freude und Leid, Wohlstand und ruhiges Gedeihen, Kriegsnot und kaum minder schwere Friedensjahre, Zeiten hanger Sorgen und wiederum Zeiten gewaltigen Aufschwungs ziehen an unserem geistigen Auge vorüber, wenn wir die lange Reihe seiner Vorgänger mustern. 150 Seiten stark ist das schmale Bürgerbändchen von 1836, mit dem die Druckerei des Katholischen Bürgerhospitals in E. 6.1 die damals gewiß recht erstaunliche Neuerung alljährlich erscheinender „Mannheimer Adressbuch-Kalender“ einführt. Denn hatte man bis dato nur gelegentlich — etwa in den Jahren 1818 oder 1824 — sogenannte „Alphabetische Verzeichnisse der sämtlichen Einwohner zu Mannheim mit Bemerkung ihrer Wohnungen“ herausgebracht, so stellte aus der Adressbuch-Kalender als gerade Fortsetzung der schon seit Karl Theodor's Frühzeiten beliebten „Chur-Pfalzischen Hoff- und Staats-Kalender“ eine auch für den schlichten Bürger höchst begrüßenswerte praktische Zusammenfassung beider Typen dar. Demgemäß fängt sein 58 Seiten umfassender „Allgemeiner Teil“ denn auch mit einer Genealogie des erlauchtes Großherzoglichen Hauses an, darauf folgt das Kalendarium nebst allen Mond- und Sonnenfinsternissen und einer „Bestimmung merkwürdiger Zeitpunkte seit Erschaffung der Welt“. Wir erfahren ferner die genaue Zusammensetzung des Hofstaates Ihrer Königlichen Hoheit, der verwitweten Frau Großherzogin Stephanie von Baden, der Großherzoglichen Gerichtshöfe und des Großherzoglichen Generalkommandos, dessen Kommandierende Seine Exzellenz der Herr Generalleutnant Freiherr Stockhorner von Starck bezeichneterweise gleichfalls auch Präsident des Mannheimer Kunstvereins war. Von der Sternwarte wird vermeldet, daß sie in jenen Jahren unter der Leitung des berühmten Hofastronomen Friedrich Bernhard Nicolai stand, dessen Nachkommen nach zeitweiliger Abwanderung mehrerer Generationen in die Landeshauptstadt und Erhebung in den Adelsstand heute wieder zu den eingewachsenen Mannheimern zählen. Einen 1. Bürgermeister hat es in jenen durch beträchtliche wirtschaftliche und städtebauliche Veränderungen ausgezeichneten Jahre 1836 in Mannheim nicht gegeben, denn Adriaan war schon 1835 wegen Kränklichkeit zurückgetreten und Ludwig Jollys Wahl zum Stadtoberhaupt fand erst am 30. Dezember 1836 statt.

Sehr aufschlußreich für die gesellschaftliche Schichtung des damals noch durchaus kleinstädtischen, keineswegs industriell orientierten Gemeinwesens ist ein Blick in das „Verzeichnis der zeitigen Gewerbesteuern“, das dem 64 Seiten starken alphabetischen Einwohnerverzeichnis mit seinen 29.967 Seelen folgt. Unter den vierzig Mannheimer Zünftigen stehen veränderlicherweise die Schuhmacher mit 168 Namen weitans an der Spitze. Die zweitstärkste Zunft wird von 78 Schneidern gebildet, denen die Schreiner mit 37 geschworenen Meistern, 5 selbständigen Meisterswitwen und 12 sogenannten Zunftgenossen kaum etwas nachgeben. Demgegenüber muß die Zahl von nur 39 Metzgern und 33 Bäckern gegenüberstehen. Immerhin ergibt sich daraus wohl eindeutig, daß der „Durst“ in Mannheim schon immer gleich neben der Sorge ums liebe Brot gekommen ist! Unter den 13 Schlossermeistern begegnet uns zweimal der Name Joseph Vögeler, und auch die Zahl von 22 Drehern läßt auf die schon immer vorhandene gewesene Neigung für Stahl und Eisen schließen. Von den 4 Kürschnern führen nicht weniger als drei den Namen Schwanzke; von den 23 gerechten Kammmachern des Jahres 1836 dagegen ist heute ebenso wie von dem letzten Schwerterlegemeister, den 9 Zirkelschmieden und den 2 Zingelern unter den Mannheimer Handwerkern keine Spur mehr.

Dagegen haben sich die unter „Gewerbesteuern und Künstler“ aufgeführten 6 Apotheker, der Chaisenfabrikant, der Schokoladenfabrikant, der ebenfalls nur je einmal vertretene Karten-, Regenschirm-, Seif- und Spiegelfabrikant, der Antiquar, der Käsehändler mit gewissen Abwandlungen ihrer Tätigkeit inzwischen erheblich vervielfältigt. Und auch der Musikalienhändler Carl Heckel hat manchen Berufsgenossen bekommen.

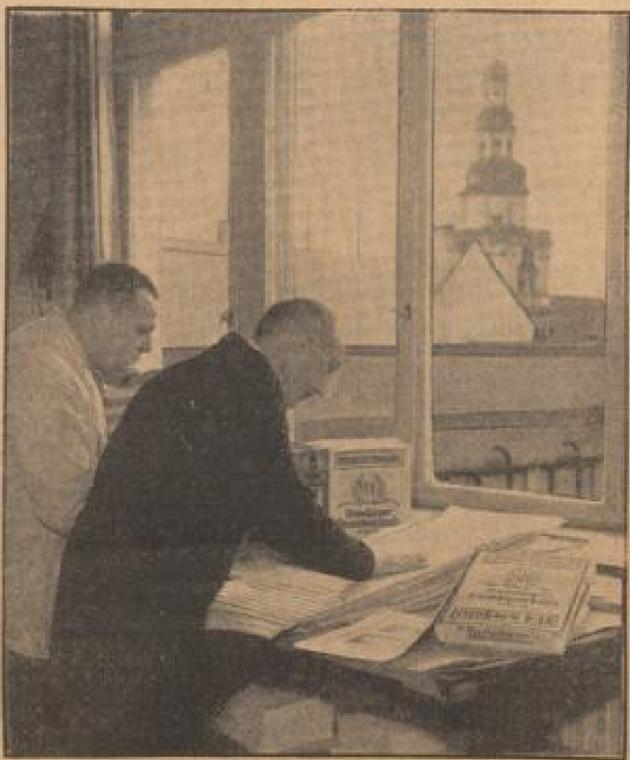
Eine Fülle von stadthistorisch und kulturhistorisch höchst interessanten Tatsachen ließe sich noch aus dem bescheidenen Bändchen ablesen. Aber die andern, die nach ihm kamen, haben ja auch so unendlich viel auszusagen, daß sich eine ganze Soziologie der Stadt Mannheim darüber schreiben ließe. Da bringt das Jahr 1870 erstmals einen Inzidenten mit Geschloßempfehlungen, — das Jahr 1873 erstmals den „Neuen Stadthilf über den Neckar“ mit ungefähr 90 Hauseigentümern; 1885 taucht das erste „Telephona-benennungsverzeichnis“ mit rund 250 Nummern auf, es gibt nun in Mannheim bereits 14 Konsulate und eine Telegraphendrahfabrik, während der Adresskalender selbst bei 311 Seiten Umfang über 61.219 Einwohner Auskunft erteilt. Und war vom 40. Band des Jahres 1872 an statt des Katholischen Bürgerhospitals die Firma J. Ph. Walther als dessen Rechtsnachfolgerin für Druck und Verlag benannt worden, so bringt das Jahr 1888 neben einschneidenden Veränderungen der äußeren Aufmachung auch in den Verlagsverhältnissen wieder einen Wechsel. Der Titel heißt jetzt „Mannheimer Adressbuch“, Verlag des Katholischen Bürgerhospitals, Druck: Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wendling, Dr. Haas & Co. Doch schon 1894, als der Band auf 330 Seiten, die Einwohnerzahl Mannheims auf 91.804 gestiegen ist, gibt es jenen bisher letzten Wechsel, indem die Druckerei Dr. Haas nunmehr allein für die Herausgabe verantwortlich zeichnet.

Der 75. Jahrgang von 1910 stellt mit 1268 Seiten und dem Ausweis über 102.000 Einwohner wohl den Höhepunkt der Vorkriegsentwicklung dar, während die nur halb so umfangreiche Kriegsausgabe des Jahres 1918 ein ebenso trauriges Beispiel für die Grenzlandnot jener Jahre bietet. 1919, als inzwischen zahlreiche Eingemeindungen die Einwohnerzahl Mannheims auf 229.288 Köpfe heraufgeschraubt hatten, wurde der seitdem wohl aus Zweckmäßigkeitsgründen nicht wiederholte Versuch einer zweibändigen Ausgabe gemacht, und endlich darf auch nicht unerwähnt bleiben, daß im Jahre 1923 in den Wirren der Inflation kein Einwohnerbuch erscheinen konnte.

Viele Jahre hindurch ist das Gesicht des dicken Wälzers unveränderlich geblieben. Jahrzehntelang hat man sogar den geschichtlichen Abriss am Anfang pietätvoll durch die mit jedem neuen Band so viel anders gewordene Gegenwart weiter geschleppt. Nun tritt, nachdem bereits im Vorjahre der allgemeine Teil des Einwohnerbuches einer gründlichen Neugestaltung unterzogen worden war, die Jubiläumsausgabe in neuem Gewande den Weg in den Mannheimer Alltag an. Eine Reihe führender Persönlichkeiten hat in Beiträgen aus den verschiedensten Lebensgebieten Stellung zu Vergangenheit, Sein und Werden unserer Stadt genommen; eine Ehren- und Jubiläumstafel alter und ältester Mannheimer Firmen will diese getreuen Weggenossen so manches abgelebten Jahrgang im Rahmen der eigenen Jubelfeier besonders hervorgehoben wissen. Und wenn schon im Vorwort des ersten Bandes Anno 1836 von den Mühn der adreßbuchverlegerischen Tätigkeit und dem Streben nach größter Sorgfalt bei der alljährlichen Bearbeitung des seither immer riesiger gewordenen Stoffgebietes die Rede war, so seien an der Schwelle des zweiten Jahrhundert diese goldenen Worte aus vollem Herzen wiederholt.

Mannheim, im Oktober 1936.

(Dem allgemeinen Teil des Mannheimer Einwohnerbuches entnommen.)



In den hellen und luftigen Räumen der Buchbinderei wird dem Einwohnerbuch sein schön-blauwe Kleid angezogen

12 Photos: H. Schütz

Die Königsrebhuhn-Pastete / Eine Erzählung von Adolf Obée

Antonio Celesta war, fünfundsamzigjährig, noch langer Abwesenheit in seine Vaterstadt Venetia zurückgekehrt. Unverkümmert hielten die Celestas daran fest, den ererbten Namen des Hauses früh in die Welt zu setzen, damit er nach seiner Rückkehr, geweihten Blicks, sich um so leichter behaupten im ewigen Kampf, den die alten Stadtbürgermeister am Rande, Ansehen und Einfluß gegenseitig wägen. Ganz anders verhielt sich das rivalisierende Haus der Tenorini, dessen Söhne die Heimat niemals verlassen durften; so verkleinert sie keine der hundert Möglichkeiten, Verbindungen zu knüpfen, Dienste zu erweisen und sich an ausübender Stelle festzusetzen, und dies hatte der beinahe verfallene Celesta zunächst einen Tenorini aus dem Sattel zu heben, um Raum für sich selbst zu schaffen. Das hat immer wieder gelang, hatte im Laufe der Jahre eine bittere Abneigung zwischen den Familien erzeugt, einmal, seit Antonio Großvater durch eine glückliche Heirat seinem Haus ein beträchtliches Uebergewicht verschafft hatte. Jetzt sollte ihm es, als wolle sich das gleiche gute Glück auf die Seite der Tenorini schlagen; Antonio hatte während der letzten Zeit seiner Abwesenheit Briefe von diesem erhalten, die immer dringender zu schneller Rückkehr mahnten, da Gefahr im Verzuge sei. Eine bisher unbesetzte Familie Diado war unter Einwirkung der Reichthümer, die sie im Veranlassung erworben hatte, mehr und mehr zu Einfluß gekommen und hatte nun neben dem Volk auch noch die Schönheit in die Waagschale zu werfen: Die einzige Tochter dieses Hauses, Mariola Diado blühte eben in ihr achtzehnten Jahr hinein, und es war kein Geheimniß, daß der älteste Tenorini, Giorgio, sich schon in ihrem Hause zu finden sei.

Raum war, daher Antonio heimgekehrt, als ihm die Seiten bei dem Diado einzufließen wurden. Bei seinem ersten Besuch traf er auf Giorgio; die jungen Männer, die sich zuletzt als halbe Bräutigam grüßen hatten, begrüßten sich mit küßler Höflichkeit, während sich im Nebenstimmer einige ältere Herren mit dem Vater besprachen. Antonio, seinen Sessel ein wenig näher zu Mariola rückernd, begann leise mit dem Tag zu sprechen, an dem er sie zum letzten Male gesehen habe; das sei bei einer Wundheilung gewesen, zwölf Jahre müsse sie damals wohl gehabt haben — „aber freilich“, sagte er mit einer Bemerkung, die nicht erwidert war, „hina, ist es nicht mehr möglich, im Dente das Komato noch zu erkennen.“ Dann, die verflochtenen Haare leicht überbrühend, begann er zu erzählen, was ihm inzwischen begegnet sei. Von der gewaltigen Inflation, die oben im Meer wüthete er zu berichten, wo man wie ein Besessener im Nebel einherstürzte und andere ungeliebte Seiten leuchtend vorüberzogen, von mächtigen nordlichen Eisbergmassen, vor denen auf trübendem Schnee bunte Schiffe, verkrüppelte Postkutschen zur Seite, Ringelnd vorbeiflogen, von Wüsten, wo die Männer sich kälten und die Frauen hochgeschleift einhergingen — und Mariola hörte zu, bald in beängstigten, bald in erregten Klängen.

Schließlich schloß er, um nun Mariola das Wort zu lassen, aber als der begann, „Haben Sie schon gehört...“ und eine Bluthochzeit folgen ließ, da traten sich die älteren Herren, die langsam lautlos zurückgezogen waren, über die Wände, um ein Schanzeln zu vermeiden, und brachen eilig auf, während Mariola einen unwilligen Blick auf den Träger warf, gleich einem Kinde, dem ein schmerzliches Puderbüschel angeschlossen wird. Bald darauf verabschiedete sich auch Antonio; Giorgio mußte sich ihm wohl oder übel anschließen. Nach wenigen gemeinsamen Schritten trennten sie sich

mit höflichem Gruß und gingen ihrer Wege, beide in ihre Gedanken vertieft, aber während Giorgio mit unbewogener Miene einherging, denn er dachte nur an Antonio und lächelte, daß er keinen Grund habe, dabei weiter anzuhängen, änderte sich der Ausdruck in Antonios Blicken unmerklich, weil er sich fortwährend Mariolas wohlthuendes Mienenspiel zu vergegenwärtigen suchte und diese köstliche Vorstellung sich unabweisbar in seinem Gemüthe festsetzte. Erst auf diesem Wege kam er mit seinen Gedanken bei Giorgio an, ohne daß sich seine Schritte davon durchtrübt hätte, denn daß er ihn nicht zu fürchten habe, hatte er wohl gemerkt. Immerhin dachte er, werde es besser sein, ihm zum Freund als zum Feind zu haben, und da er von der gewinnenden Kraft seiner Persönlichkeit schon mehrfach Proben erlebt hatte, die ihn selbst in Bekanntschaft setzten, so entschloß er sich sehr zu einem Versuch, bei dem er nicht zu verlieren hätte, denn selbst ein Mißgeschick, wenn er bekannt wurde, machte ihn in gewissem Maße ersehnter.

Zwei Tage später suchte er daher Giorgio auf, und wirklich gelang es ihm, die misstrauische Beklemmung, mit der er empfangen wurde, bald zu überwinden. „Giorgio“, sagte er, „man weiß hierzulande, was jeder gegen alle steht, kann, was es heißt, einen Freund zu haben; ich habe es unterwegs erfahren, und ich sage euch, Giorgio, es ist schön! Man ist nicht, hat wir zusammen mehr erreichen werden, als wenn jeder seine Sache allein gegen den anderen verwenden mag? Und Mariola“, fuhr er mit einer Verächtlichkeit fort, die ihn nicht von Giorgio kam, „wer kann wissen, für wen sie sich entscheiden wird? Für euch? Für mich? Für einen Dritten? Es sind viele da. Wer sollte sie nicht lieben! Ueberlassen wir das der Zeit!“

Unter der Wärme solcher Worte begann die trockene Rede um Giorgio's Weisen zu schmelzen und schließlich nach einer etwa halben Stunde lang schweigend nachgedacht hatte, erwiderte er ihm nach und nach, daß er sich nicht zu entscheiden wolle, denn jeder seine Sache allein gegen den anderen verwenden mag? Und Mariola“, fuhr er mit einer Verächtlichkeit fort, die ihn nicht von Giorgio kam, „wer kann wissen, für wen sie sich entscheiden wird? Für euch? Für mich? Für einen Dritten? Es sind viele da. Wer sollte sie nicht lieben! Ueberlassen wir das der Zeit!“

Damit ließ es Antonio für heute genug sein und ging, von Giorgio geleitet. In dem accustomeden Vorgemach, das einer seiner hohen Spiccioli hütete, deretwegen seine Vaterstadt berühmt war, umfahnte er im Vorbeigehen seine Werkstatt im Stille mit einem zufriedenen Blick — und schritt weiter, ohne daß sein Fuß auch nur einen Pulschlag lang geholt hätte.

Gleich am Nachmittag fandte Antonio, wie es die Sitte erforderte, ein Freundschafsgelächter, drei Flaschen Wein aus dem besten Keller, und er trug Sorge, daß sie wie unberührt in ihrem Korb lagen, daß mit Staub und Stimmern bedeckt. Dann über die Frühjahrsstunde des nächsten Tages trat die Begnadete ein: Giorgio's Roth überbrachte eine persönliche Postkarte in goldig-kunzigen Worten, die ringsum mit Blau bemaltebenedenen Freundschafsbildern besetzt war, mit Küßlichkeiten bedeckt; er, erst der erste Versuch, sei ganz nach Wunsch gelungen, das Häufel aber behalte er und zwei roten persönlichen Adressenblätter, einer Seitenzahl, deren man in Jahren noch einmal habhaft werde.

Am nächsten Vormittag erwiderte Giorgio den Besuch, Antonio, der ihn erwartete hatte, daß ihn

geleglich an den mit leichten Speisen bedeckten Frühstückstisch und begann, unbekümmert um das verhalten erregte Wesen des Gastes, ein lehrhaftes Gespräch, und als Giorgio, zerstreut während, das Ragout erwid, von dem er eben genug untertraf er sich und sagte: „Ihr rühmt euch selbst, Giorgio, es ist das Häufel eurer Pastete; ich war gestern nicht wohl und auf solche Art geht, darf auch heute noch nicht mithalten; entschuldigend das und laßt es euch schmecken!“

Bei diesen Worten legte Giorgio den Vöfel nieder und schaute Antonio erlebend an; so verbarrten sie beide schweigend wohl eine halbe Minute; dann griff Giorgio mit zitternder Hand in den Korb nach dem Schenkkel, um die plötzlich befehlte Portion zu traktieren, aber der Arm fiel ihm nieder, er begann zu schüteln und sauf mit verdrehten Augen in den Sessel zurück.

Mit harter Stimme redete ihn Antonio an: „Giorgio, ich bitte euch, seid kein Narr! Wollt ihr herbei allein an dem Bemerksein eures Vordienstes? Seht her!“ — und damit schloß er aus der

Ragoutschüssel und schob einen Vöfel voll in den Mund. „Ihre Pastete“, fuhr er fort, „ist unbeschwerter zum Speisefest gewandert; ihr habt das Sicilianische Gift hineingegeben; in euren Spiegeln hing in den Wänden auf, den ihr mir in den Rücken laßt und was gewarnt. Ich könnte euch dem Strich überliefern, aber soll ich die, um bereuen zu lassen? Seht immerhin! Es ist mir leid um den Tropfen meines Blutes, der in eurer Glas fiel.“

Damit trat er zum Fenster und wandte dem Zimmer den Rücken, um dem vernichteten Gast das Dinaufgehen zu erleichtern. Giorgio aber, noch ehe er schmerzlichen Schritten die Tür erreicht hatte, raffte sich zusammen und ging schnell wieder auf Antonio zu. Der griff nach dem Vöfel, aber Giorgio hing ihm die Hand weg und presste sie mit leidenschaftlicher Gewalt. Dann führte er hinaus.

Dieser Abschied war der Beginn einer Freundschaft, die nicht nur bewies, daß Antonio und Mariola's erster Sohn den Namen Giorgio erhielt, denn als bald darauf das Haus Celesta zu wanken begann, opferte Giorgio, ohne ein Wort darüber zu verlieren, fast sein ganzes Vermögen und war nie zu demessen, auch nur einen Goldgulden davon wiederanzunehmen, obwohl er nun geblüht war, seine Tage in parlamentarischer Zurückhaltung zu verbringen.

A. Turat:

Namen und ihre Schicksale

Manche Namen sind so häufig, daß — nach einem Berliner Witz — der Träger kein Vorstellen auch keine Fragennummer angehen muß, um sich von seinen vielen Namensvettern zu unterscheiden. Es sind selbstverständlich die Namen, die vom Betreffenden ersten Namensträger herkommen und deshalb in allen Sprachen am häufigsten sind. Nicht viel geringer ist jedoch die Verbreitung der Namen, die aus dem Heimatort oder Heimatland durch Ankömmlinge von „er“ oder aus dem väterlichen Vaterlande durch Ankömmlinge von „son“ (Sohn) gebildet wurden.

Hiemals verbreitet sind bei rein deutschen Familien lateinisch klingende Namen. Sie kommen größtentheils aus dem sechszehnten Jahrhundert, aus der Zeit, in der die Gelehrten von einem niederländischen Missionarismus so gebannt wurden, daß sie ihre ererbten deutschen Namen ins Lateinische überließen. Auch an Uebersetzungen ins Griechische fehlt es nicht. Es gab einst ein griechisches Geschlecht, als in einer Erblichkeitsakte ein Mann mit dem Namen Pflanzbaum, davon seinen Nachruhm auf den reichen Nachlass eines Herrn von Elei anmelde, der aus einer altägyptischen Patrizierfamilie kam. Der Name ward gelang, weil ein Pflanzbaum übertriebene Nachkommen nach Norddeutschland verzogen, wo der Name Pflanzbaum dem plattdeutschen Pflanzboom (Pflanzbaum) wuchs. Man kann, das nach einer solchen Rückkehr der Familie nach Mitteldeutschland durch weitere Uebersetzung ins Deutsche der Name Pflanzbaum daraus wurde.

Als der Schotte Feuerstein nach Deutschland überlebte und hier eine Deutsche heiratete, verlor sich sein Name bei seinen Nachkommen in Feuerstein. Ein Krenkel lebte nach Schottland zurück und überlebte dort seinen Namen mit dem englischen Wort für Feuerstein in Flint. Einer seiner Nachkommen wanderte nach Kanada

aus und verstarb sich da mit Frankofanadiern. Die seinen Namen ins Französische überlebte. So wurde Flint zum Pierre à la suite, weil er wohl soviel wie Gewalt und Pierre sowohl Stein als auch Peter bedeutet, überlebte ihn, bei seiner weiteren Uebersetzung in den Englisch sprechenden Teil Kanadas, seine Nachbarn in Peter Van (Peter Flint).

Original war der amerikanische Vater, der seinen Kindern die Bifferbezeichnungen 1, 2, 3 und 4 nach der Reihe ihrer Geburt gab. Zur Erinnerung sagte er, daß die meisten Menschen mit ihren Taufnamen ansprechen seien, weshalb er es seinen Kindern überließ, sich später als Erwachsene selbst die ihnen erwünschten Rufnamen beizulegen.

Als der Rentner Wörstl, so erzählt eine Anekdote, ein Mädchen in einem böhmischen Arbeiterhause besah, mochte er an das Däuiser eine Namensliste, auf der in großen Buchstaben die Wörstl stand. Bald jedoch wurde während der seinem Tor geschick, weil sich Kunden einstellten, die schauten, daß hier Wörstl zu haben waren. Während gab Wörstl eine neue Namensliste hinaus, auf die er zur Erklärung „Heißt Wörstl“ geschrieben hatte. Das ausgelassene „Ich“ verursachte jedoch einen wüthigen Sturm auf sein Haus, weil seine Wörstl natürlich noch vorhanden waren.

In manchen Gegenden gibt es ganze Geschlechter, in denen die Bewohner durch eine gemeinsame Abstammung nur einen oder höchstens zwei Familiennamen haben. Das sibirische Volk der Tungusen hat durch seine Uebersiedelungen und namentlich durch seine Uebersiedelungen von Ulasungen einen Weißbärennamen auf sich, wurde einst von zwei Ulasiern namens Wäcker und Wäcker gegründet, die an den Küsten der Turbenerbucht wurden. Hunderte Wäcker und Wäcker wohnen jetzt in Ulasien und unterziehen sich gegenseitig nicht nur durch Zeichnungen, weil die ursprünglichen Namen nicht ausdrücken. Auch die Behörden gebrauchen im Schriftverkehr die bezeichnenden Zeichnungen, wenn sie mit einem Wäcker oder Wäcker Handel zu tun haben.

Das Drama auf Leopoldsreuth ROMAN VON HANS V. HÜLSEN

Als sie in der Halle ankamen, die jetzt wieder leer und verlassen dalag, nahm Leo den Kaplan beiseite, während Joseph den Landjäger am Telefon führte und Peste durch die Zimmer ging, um seine Frau zu suchen.

„Sagen Sie, Herr Kaplan — Sie sind doch in diesem Hause über alles besser unterrichtet als wir Kinder —, wissen Sie über den letzten Willen meines Vaters Bescheid? Ich meine, es werden sich darin vielleicht Anordnungen für die Beilebung finden, die wir natürlich respektieren müssen.“

Der Kaplan schlug die Fieber mit den losen Hingern empor, um sie rasch wieder zu senken: „Das Testament ist bei Justizrat Teisel in München hinterlegt, aber eine Abschrift befindet sich hier. Wenn der Herr Graf mit folgen wollen.“

„Sie gingen durch die dimmerige Halle in das Arbeitszimmer, einem hohen, in David gehaltenen, laualarigen Raum, durch dessen drei Fenster das grüne Blattlicht fiel.“

Der Kaplan mochte sich an dem mächtigen, schwarzen, schiefen nur drei Fenster gehaltenen Tischmenschen schrittlich zu schaffen — offenbar waren die Schlüssel in seinen Händen — und holte aus der Schublade ein Schriftstück heraus.

„Der Herr Graf hat im Willen nicht und unterschrieben es. Er bewilligt sich, ruhig zu erwidern, aber seine Hände zitterten, seine Augen brannten im Lieber.“

Das Schriftstück war vom Vater eigenhändig unterschrieben, vor Jahr und Tag, wie das Datum am Schluß zeigte. Es bestimmte, daß nach Ablauf einer langen Reihe von Monaten für die Dienerschaft und vor allem für die Köche und Garçons die Pensionen sein sollten werden sollte mit der Bedingung, daß sein Sohn die ausschließliche Verwaltung von Leopoldsreuth erhalte und der Schwager eine jährliche Rente ausbezahle. Es war natürlich verfügt, daß ihn für

den Fall der Trennung von ihrem Mann oder nach dessen Ableben ein Wohnrecht auf Lebenszeit im Schlosse von Leopoldsreuth haben sollte. Was das Begräbniß des Vaters betraf, so hatte er nur angedeutet, daß er im Grabgebäude des Gräflichen Familienhauses beigesetzt zu werden wünsche. Weiter nichts.

Leo hob den Kopf und schaute mit den Augen den Kaplan, der in dem verhöheteten Zimmer am Schreibtisch saß.

„Ich habe keine besondere Verfügung über das Begräbniß — nur das Selbstverständliche“, sagte Leo mit belegter Stimme, „das übrig ist für den Augenblick gleichgültig. Schließen Sie, bitte, das Testament wieder an seinen Platz.“

William empfing das Schreiben und hielt es noch einen Augenblick zwischen den bleichen Händen.

„Danke dem Herrmann, daß ich bei dem letzten Herrn Grafen genöthigt, ist mir der Inhalt des Testaments nicht fremd“, sagte er. „Ich bitte Sie um die Erlaubniß, Herr Graf, in Ihnen den neuen Herrn von Leopoldsreuth zu begrüßen, und bitte Sie zugleich, abseits der neuen Pension Ihres verwirgten Vaters und vor allem seiner geliebten Rente zu denken.“

Leo nickte kurz mit dem Kopf, doch ihm eine Strömung seines schwarzen Coates in die Seiten fiel: „Hochwürden, ich danke Ihnen für die letzten Dienste, die Sie meinem Vater jahrelang geleistet haben. Wir haben leider manchen Brief ausgestellt, in dem es hier auf hat ging — lassen Sie doch in dieser Stunde verzeihen sein.“

Er ging auf den Kaplan zu und schüttelte ihm die Hand.

XII.

Während die beiden Männer im Arbeitszimmer des Grafen so sprachen, hatte Conrad Peste in der Bibliothek seine Frau gefunden. Sie lag in dem ab-

gewogenen Federstuhl, in dem der Vater immer gelesen hatte und, die Unterlage aus Pflanzbaum auf dem Tisch, die noch den Abdruck seiner heißen Schriftzüge trug, war von Feinen ganz durchweicht.

„Peste trat von hinten auf sie zu und nahm ihren Kopf zwischen die Hände: „Weine nicht, Kind, es nützt doch nichts. Wir müssen uns beirathen.“

Schmerzvoll warf sie beim Klang seiner Stimme den Kopf zurück, so daß er in ihre geröteten Augen blickte. „Und ich habe ihn nicht mehr geliebt!“ immer sie mit bebendem Mund.

Er streichelte ihr die leuchtenden Wangen: „Es muß dir ein Trost sein, daß dein Herz in seinen letzten Stunden nicht mehr voll war von dem alten Woll gegen dich. Das muß dich doch retten, Kind. Denke, wie leicht hätte das Verdröste kommen können, ehe ich mit ihm gesprochen hätte! Es will mir geradezu wie eine Erlösung erscheinen.“

Sie schüttelte den Kopf: „Ach, Konrad, warum hast du mir nicht gesagt, daß du zu ihm gefahrt mit dem Boot? Warum hast du eine Kurze gebraucht?“

Er erwiderte: „Was dachte ich von ihm?“

„Keine Antwort, Peste, ich habe nicht mit dem Boot zu ihm, ich war schon am Vormittag bei ihm gewesen.“

„Wo machte ich los von seinen Sünden; ihre Augen ganz überflutet mit Thränen: „Und warum — Konrad — warum hast du mir's denn erst nach gesagt? Warum nachts, als du zurückkamst? Ich wäre doch zu ihm gefahrt, sofort... ich hätte ihn noch lebend gefunden, noch gesprochen... noch aus seinem Raube das Wort der Vergebung empfangen... es hätte mich... wenn er denn schon stehen machte... es hätte mich für mein ganzes Leben glücklich gemacht...“

Sie hob ihn mit einer kaum beherrschten Bewegung zurück, stand auf und ging durch den weiten Raum.

Peste blieb am Tisch stehen; der Kopf hing ihm auf der Brust.

„Ja, du soll recht“, sprach er noch einer Weile; „du bist meine Schuld. Ich hätte es dir gleich sagen sollen. Aber konnte ich ahnen —? Peste, ich gerade — ich war so froh über die Wendung, daß ich es in Gegenwart von Leo nicht über die Lippen brachte. Ich dachte, daß ich etwas für uns beide ganz allein. Und weil mir das Schmecken schwer wurde, drückte ich mich nach dem Nachmittage über weg. Verzeih' das doch... du hast mich doch immer verstanden...“

„Es hat mich um das größte Glück meines Lebens gebracht“, hörte er sie leise sagen.

Mit einem Satz war er bei ihr, nahm sie in den Arm und führte sie auf dem Parkett des Zimmers auf und nieder.

„Berg' mir, Kind“, redete er sie zu. „Ich habe es nicht bedacht... ich habe es nicht bedacht! Kannst du dich noch erinnern? Er hat doch vor mir wie das Bild des Lebens; hundert Jahre hätte ich ihm gegeben!... Nein, du mußt nicht mehr daran denken, mußt dich nicht mehr damit quälen! Du mußt denken, daß vielleicht sein letztes Wort ein Gruß an dich war, daß er ohne Bitterkeit an dich dachte, an dich und an unsern Liebesthron... daß er wünschte, dich durch ein Bild zu erkennen, wenn er auch in seiner letzten Sekunde bei dem Wort sprach... Ich, wie gern hätte ich ihn für dich weinert, er lag so prachtvoll aus, so wie ich immer, wenn ich als Kind träumte, mir einen Fürsten gedacht habe...“ Er klopfte ihr den Rücken wie eines guten Kameraden.

„Wo weinest du vor sich hin.“

„Und nun?“ sagte Peste leise; „was nun? Du kannst hier nicht bleiben. Du hast noch nicht einmal geschlafen; du fühlst mich ja um...“

Sie schüttelte den Kopf, heftig und eigenwillig. „Ich will bleiben“, sagte sie vor sich hin.

„Da ist er für allein, ging hinaus, die Kammer zu suchen, und bot sie um ein wenig Frühstück für sie beide an Leo.“

Schweigend lebte sie zu Schritt in dem kleinen, holzgetheilten Speisezimmer, an dessen Wänden viele Gemälde hingen. Hinter dem grünen Tüppel schrieben der Fenster sah man das Panoramabild des weißen Berges im Regen. Eine Raute stakete auf — dem alten Jahrbuch, der die ganze Nacht angeschlossen und seinen letzten Herrn gebietet, hatten die Weine schließlich den Abend verlegt; die Kammer hatte ihn zur Ruhe gebracht. Es würde heute noch genug Aufregung und Anstrengungen geben.

Sie sprach nicht viel beim Essen; nur Leo erzählte, daß er das Testament gesehen habe.

„Das ist ein guter Kern geworden, ich doch hinter der rauhen und absonderlichen Schale des Vaters“, sagte er, nachdem er die Bestimmungen seines letzten Willens auseinandergesetzt hatte.

Als sie vom Tisch aufstanden, lag das Schloß verfallen.

Der Landjäger war davon gerührt, nach Gumpingen, zu seinen Dienstherrn; Karlen William hatte sich in die Donauville verlegt, um eine stille Weile zu leben.

Mit Mühe brachte Peste seine Frau dazu, sich in der Bibliothek ein wenig an dem Dinnon anzuhängen. Er selbst schlug dem Schwager einen Weg durch den Park vor.

Die Einladung / Von Ernst Kurt Baer

Drei Monate genoss Ludwig Ganghofer noch in vollen Zügen das Sommerleben, bevor er nach Wien überfuhr. Die Blicke über die Schulter geworfen, freute er sich über die Wärme...

Der frühe Tod des Weingärters schien ihm noch angreifbar, als er im Herbst 1881 in Wien eintraf. Direktor Janner vom Ringtheater hatte ihm die Stelle eines Dramaturgen angeboten. Wera war der fünfundzwanzigjährige Dichter darauf eingegangen...

Nach der Eröffnung des Ringtheaters, als der Herrgottshäuser von Ammergau zum ersten Male aufgeführt werden sollte, ging Ganghofer zur Hofkapelle, um Angenruber zu begrüßen und zur Vorstellung einzuladen.

Erhobener Geduld ging er durch die Hatten der alten Kaiserstadt. Doch so hoch die Haltung des blonden Kopfes auch war, sein Herz schlug nicht den gleichen Takt dazu. Wohl war die hohe Meinung für Ludwig Angenruber Verehrung und Verehrung für die Person und die Werke dieses Meisters der Volkspoesie, daneben aber bestand eine Unruhe...

Mit diesem vornehmen Gedanken verlor er das Haus in der Palmengasse. Fast während ihm er die Treppe hinauf, bis er in einem langen, schmalem Raum gelangte, der am äußersten Ende ein paar Fenster hatte. Ihm wollte scheinen, als wäre er in ein verträgliches Lokal geraten. Dichte Wandstuckereien und harter Tafelgeschmack erfüllten die Luft. Er sah einen breiten Tisch und ein Stuhlpaar, beide mit Wachs überzogen, und schließlich aus dem Dichter selbst aus Schreiekräften neben dem Fenster. Der bis zur Brust reichende Balken des zweifelhafteigleichen Mannes, die schwarz-schwarze Nase, die hohe Stirn und das ausdrucksvolle Gesicht riefen den Eindruck einer bedeutenden Persönlichkeit hervor.

Angenruber drehte sich halb um. „Was wollen Sie?“ fragte er barsch.

„Ganghofer! Ludwig Ganghofer!“ riefte sich der junge Dichter vor. „Es wäre mir eine große Freude und Ehre“, fuhr er hochauf, „wenn der Meister die Güte hätte, der Aufführung meines Stückes im Ringtheater beizuwohnen. Ich komme aus München und...“

Angenruber, der den Namen Ganghofer noch nie oder höchstens aus der Ferne vernommen hatte, schüttelte energisch den Kopf. „Ne!“ sagte er abweisend, „wenn ich ein Stück sehen will, schreib ich mir selber ein!“

Das war nun freilich eine sehr deutliche Antwort, und dem hoffnungsreichen Dichter blieb nur der Abzug übrig.

Er ahnte nicht, daß der herbe Empfang nur die Antwort eines vom Glück und von den Menschen nicht erwarteten Besuches gegen einen Unbekannten war.

Ganghofers Premiere wurde ein großer Erfolg. Sturmlich und einstimmig war der Beifall des Publikums. Die Kritik brachte den Namen des Autors lobend mit Angenruber in Verbindung; — dieselbe Kritik, die Angenruber an Theatergeheimen und mit ihrer Würdigung dem Meister des Volkstums das Leben verblüht hatte.

Ganghofer aber war es eine Genugtuung, mit dem Wiener Meister gemessen zu werden und eine weitere sollte nicht lange auf sich warten lassen.

Nach wenigen Tagen erhielt er auf der Ringstraße einen derben Fuß in den Rücken. Er dachte sich unwillig um.

Angenruber hand vor ihm, einen kräftigen Auswurf in der Hand. „So sanft dich der, in dem sein Stück nicht sein soll?“ fragte er lächelnd.

„Gewiß, Meister Angenruber!“ erwiderte Ganghofer verwundert.

„Na also, gehen Sie mir's aug'ndank. Alles geht mir grad net. Aber es san schon a paar Soderen drin — alten Helsepsi!“

Neues im Mannheimer Theatermuseum

Bildnis des Komponisten Ferdinand Fränzl — Klavierauszug einer Oper des Abtes Vogler

In dem Bestreben des Mannheimer Theatermuseums gelangte neuerdings ein künstlerisch höchst beachtenswertes Bildnis Ferdinands Fränzls. Die Komposition war lange Zeit in Mannheim anlässlich der Vater Fränzl's Festschl. Seit 1747 Mitglied des Mannheimer Hoforchesters, wurde 1774 Konzertmeister und blieb der Stadt Mannheim auch treu, als die kaiserliche Residenz nach München überlieferte. In der Zeit von 1790-1800 nahm er die Stelle eines Musikdirektors am Mannheimer Nationaltheater ein. Mit seinem hochbegabten Sohn Ferdinand unternahm er zahlreiche Konzerte in Italien und Ausland. Er selbst war als Violinist eine besondere Stütze des Mannheimer Orchesters.

Die große Begabung Franz Fränzls, der zugleich auch als Komponist von Symphonien, Violin- und Trios- und Quartetts hervorragt, hat sich auf seinen Sohn Ferdinand vererbt. Der bald seinen Vater als Violinist und Komponist übertraf. Ferdinand Fränzl hat in Schwetzingen am 24. Mai 1770 das Licht der Welt erblickt. Schon in jugendlichem Alter trat er als Violinist auf und innerhalb kurzer Zeit nahm er bedeutende musikalische Stellen ein. 1789 wurde er Hofkonzertmeister in München, 1792 Musikdirektor am Nationaltheater in Frankfurt a. M. und 1799-99 Dirigent der Kammerkapelle des Kaufmanns Bernard in Offenbach. Die folgenden vier Jahre sind ausgefüllt mit un- jährigen Konzertreisen in London, Hamburg, Wien und München. Drei Jahre später sah man ihn als Kapellmeister Carl Cannabichs auf dem Boden des Hofkapellmeisters und Direktors der Deutschen Oper in Mannheim. Das Jahr 1828 ist wiederum mit Konzertreisen in Italien ausgefüllt. Bald darauf legte er die Leitung der Münchener Oper nieder und blieb nur noch Dirigent des Hoforchesters. Im Jahre 1827 trat er in den Ruhestand, zog sich zunächst nach Gern und später nach Mannheim zurück, wo man ihn am 10. November 1833 in Gern im Tag seiner Bildnis, das nun eine besondere Stütze des Theatermuseums bildet, gehört wahrheitsgemäß in den Kreis eines Altergenossen Fränzls, des Meisters Gerhard von Kögeln, von dessen Hand auch eine Reihe bekannter Schiller und Goethe-Porträts stammen. Das Gemälde ist vermutlich 1816/17 entstanden, zu welcher Zeit Kögeln eine Reihe lebenswahrer Bildnisse geschaffen hat. Sicher ist, daß dieses Bild als Vorlage diente zu dem ein Jahr später in Stein druck herausgegebenen Porträt Ferdinands Fränzls, das in der Folge von Musikforschern bei C. F. Cappel in Mannheim erschienen ist.

Das Klang so herzlich, daß Ganghofer sofort ver- zückt war. Sie gingen die Straße hinab und plan- deten wie zwei Freunde über den „Herrgottshäuser“.

Dem jungen Dichter erschien die Wienerstadt leicht weniger fremd und nächtlich. Bald sollte er sich mitten in der gelassenen Elite, mitten im Wiener Hofleben befinden.

Vortreffliche Künstler, darunter Johannes Brahms und Johann Strauß, zählten später zu seinen Freunden. Als Ganghofer sich nach dem Brande des Ringtheaters die junge Soubrette Katharina Engel zur Frau genommen hatte, veranlaßten sich die Freunde oft in feierlichem Beise. Inwieweit gelang es dann, daß der Kaiserkönig selbst sich an den Ringel setzte und seine Wägen spielte, damit die Freunde tanzen konnten.

Theatermuseum nun angeheilt worden ein geübter Klavierauszug von Abt Joseph Vogler's großer herrlicher Oper „Samoré“. Das Titelblatt ist mit der eigenhändigen Komposition des Komponisten geschmückt. Käme diese Oper heute wieder zur Aufführung, so würde man erlauchter sein, darin das Violinischen des Reichthums Statuare in mannigfachen Variationen zu beobachten.

Drei Briefe von „lebendigen Toten“

Von Pathos

Wie der Bekanntheit besaß, sollen Leute, die bereits zu ihren Lebzeiten einmal totgelebt werden sind, sich eines besonders langen Lebens erfreuen. Vielleicht ist damit die Ursache zu suchen, daß die Betroffenen meistens Ruhe überleben und sich mit mehr oder weniger Grazie über den etwas anstößigen Anblick der eigenen Todesanzeige hinwegsetzen. Drei Fälle solcher Art sind besonders bekannt, in denen die „Verstorbenen“ mit Witz und Geist die Ableben überlebten.

In Braunschweig starb im Jahre 1810 der große Mathematiker Richard Dedekind, ein in höchsten Weihen bekannter Mann. Als 1904 zu einem Mathematikerkongress in Göttingen ein „Gedenktag für Mathematiker“ erschien, fand Dedekind hinter seinem Beerdigungsort und der Würdigung seiner wissenschaftlichen Verdienste den Beifall: gestorben am 4. September 1899 zu Braunschweig. Dies sollte für mit Recht in Erinnerung. Er richtete folgenden Brief an den Verleger:

„Sehr geehrter Herr Kollege! Sie waren so freundlich, mich in der Gedenktag für Mathematiker aufzunehmen. Ich danke Ihnen für diese Aufmerksamkeit, halte mich jedoch für verpflichtet, Sie darauf hinzuweisen, daß bei der Angabe meines Todesdatums mindestens das Jahr nicht richtig sein dürfte.“

Sollte zwölf Jahre später hätte sich dann heraus, daß auch Tag und Monat nicht richtig waren, denn Richard Dedekind starb am 12. Februar.

Etwas weniger förmlich, aber nicht weniger witzig, reagierte Mark Twain, der amerikanische Humorist, als er in einer Zeitung plötzlich einen langen Nachruf auf sich selbst las. Rings herum er sah hin und her, um den leitenden Redakteur:

„Mein Herr! Ich muß Ihnen mitteilen, daß die von Ihnen verbreitete Nachricht, ich sei gestorben, mindestens fünf übertrieben ist.“

Und noch einen Schritt weiter ging der englische Dichter Kipling. Er sah in einer Morgens die Zeitung auf und las überrascht seine eigene Todes- anzeige. Nach er schrieb an die Redaktion. Sein Brief lautete:

„Meine Herren! Sie geben bekannt, daß ich gestorben bin. Da Sie dies herrschend und un- rückwärtig hat, muß ich annehmen, daß Sie sich diesmal nicht irren. Ich bitte Sie daher, mich von Ihrer Abwesenheit zu freunden, da ich — wie Ihnen verständlich sein wird — unter den gegen- wärtigen Umständen keine Verwendung mehr für Ihre Zeitung habe.“

Mit ausgereicher Geduldung Richard Kipling.

Selbst ist nicht bekannt geworden, was die Zeit- ung geantwortet hat.

Herbstgedanke / Von Kurt Heynicke

Es rauscht dein Fuß durch braune Blätterwogen, Grau überm Waldweg raucht der kühle Tau. Der letzte Stern ist heim zu Gott gezogen, Und über deinem Scheitel klart Oktoberblau.

Von Säulenbäumen segelt durch die Kühle Der klätter Flotte in gehauchtem Wind, Und deine Seele rührt sich im Gefühle Verstummt Lieder, die wie Tränen sind.

Ein Schwarm von Märchen kommt durch diesen Tag geflogen, Von goldnem Tod umschlossen ist dein Sinn. Vergänglichheit schlägt still den Zauberbogen, Das Jahr verhaucht. Es gibt sich hin.

(Aus dem Gedichtband „Das Leben hat Zeit“, Teubner Verlag, Stuttgart.)

XIII.

„Ich habe diesen Moment herbeigeführt, Leo.“ begann er, indem sie in den Weg rind um den kleinen Teich einbogen. Den Leo gehen um Vater gegangen war, denn seit heute früh, seit der Kaplan in unser Haus trat, habe ich den dringenden Wunsch, mit dir zu sprechen. Bisher waren wir nie allein, und was ich dir zu sagen habe, ist für keine anderen Ohren bestimmt.“

„Ja?“ machte der Schwager und blickte ihm von der Seite her ins Gesicht.

„Wir kennen uns erst kurz, lieber Leo, und die Dinge unserer Bekanntschaft würde kaum rechtfertigen, daß ich so vertrauensvoll mit dir spreche. Aber du bist ein Bruder und bist nach den tragischen Ereignissen, die sich hier abgespielt haben, für einander Verwandter. Darum muß ich zu dir reden. Ich weiß nicht, ob du mich bist, bei deiner Jugend meine Worte so herzlich aufnehmen, wie sie gemeint sind. Ich bin mir ganz klar, daß ich durch sie unsere Beziehungen auf Spiel setze. Doch alle mir persönlich leid, mehr aber noch in dem Interesse, der ich nicht in dem Moment, da sie den Vater verlor, auch den Bruder runden möchte. Bedenke das alles, bitte, wenn ich dir Dinge sage, die denen du vielleicht in Erregung aufbrausen möchtest.“

„Du machst eine sonderbare Einleitung, Schwager.“ sagte Leo lächelnd.

„Beste schüttelte den Kopf: „Eine sonderbare Sache verdient wohl eine sonderbare Einleitung. — Was denkst du von dem Tode meines Vaters?“

„Was ich — davon denke?“ Eine tiefe Kerbe fand über Leo's Nasenwurzel. „Doch es wirklich ein ent- schuldigendes Unglück ist.“

„Doch nicht für dich — nach dem, was du uns eben beim Frühstück mitgeteilt hast? Niemand kann die- sen Eindruck haben. Du bist nun Herr auf Leopolden- reuth. Das kannst du nicht ein entschuldigendes Unglück nennen. Und da du in deinem Vater nie sonderlich nahestandest...“

„Doch nicht für dich — nach dem, was du uns eben beim Frühstück mitgeteilt hast? Niemand kann die- sen Eindruck haben. Du bist nun Herr auf Leopolden- reuth. Das kannst du nicht ein entschuldigendes Unglück nennen. Und da du in deinem Vater nie sonderlich nahestandest...“

„Du nennst den Tod meines Vaters ein ent- schuldigendes Unglück.“ fing er darauf an, „und das ist er gewiß. Aber, Leo, ich dränge dir nicht zu sagen; noch entschuldigend wäre das Unglück für dich und Leo und uns alle, wenn du von diesem Wort mehr wüßtest, als du nun wissen willst.“

„Mit einem Ausdruck dieses Leo hieß es: „Wie meinst du das, bitte?“ sagte er heftig. „Und du er die besten, scheinbarsten Augen des Schwagers sah und ruhig auf sein Antlitz gerichtet, sagte er mit einer vor Höhn klingernden Stimme hinzu: „Wissenschaftlich ist mehr davon, als ich dir sagen möchte.“

„Gibte er geplatzt, mit diesem Blick Leslie zu treten? Wahrheitsgemäß. Aber der hatte nur plötzlich ein kleines Schöln an den Mund: „Auch könnte ich dir die Frage zurückgeben und dich fragen, wie du das meinst. Aber ich bin nicht neugierig, weil ich deutlich sehe, daß, wenn du mit Fragen und An- worten spielst, wird Ernst daraus. Das wäre schrecklich für uns alle.“

„Rund herum gelang und ohne alle Schöndereit: Du meinst also, daß ich an Papas Tod irgendeine mit- schuldigende Rolle gespielt habe? Ich habe mich nicht ge- schämt, die Schöne Kräfte hat in ja von mir!“

„Ja, lade!“ Und wirklich lachte er. Aber Leslie sprang mit einem Satz über den Rücken laufend, Schauer, wie kalte und kühnlich dieses Lachen war.

„Ich sagte dir ja nicht, daß du dich nicht erregen sollst, Leo. Ich bin kein Kind, sondern ein lebens- erfahrener Mann, und du weißt, ich bin auch weder sentimental noch ein Moralprediger. Und wenn du mir jetzt sagst, es ist, wie du denkst, du wärdest von mir kein Wort des Vorwurfs hören, sondern nur die Bitte, alles zu tun, um die zu können und die das Glückliche zu erlangen. Diese Bitte — wider- stehe mir nicht — war das einzige, was mich zu dieser Unterredung trieb.“

„Leo schüttelte mit wilder Bewegung den Kopf. „Du meinst nicht, was du sprichst?“ fiel er ihm ins Wort. „Du meinst offenbar gar nicht, was für un- geheuerliche Dinge du sagst! Du behauptest mich, hier auf meinem Grund und Boden, eines so schan- derhaften Verbrechens! Wäre ich nicht ein Mann, ich würde, was ich täte.“

„Leslie sah ihm fest in die Augen: „Tue nichts, Leo, es an dieser einen Zeit genug sein.“

„Leo kamste bestig mit dem Fuß auf: „Schweig! Schweige mit deinen lächerlichen Verdächtigungen! Welche mich nicht!...“

„Du glüht ein Bild aus Leo's Augen hervor, un- heimlich, von unten her, wie eine schwarze Schlange.“

„Dich zu schonen — um was willen?“ — Du weißt wohl, was ich meine?“

„Leslie schmeig eine Weile. „Stumm sah er dem andern in das hornverengerte Gesicht, und trotz aller Verlegenheit, die in ihm leuchtete, sagte Leo, daß dieser Blick noch Mitleid war.“

„Was brauchst du nicht zu schonen.“ sagte er dann langsam, „aber doch nicht so, wie du es meinst. Ich verstand sehr gut, was der Kaplan vorhin andeutete, daß du alles im Licht der Sonne entwirren wirst, was ihr vielleicht jetzt in eurem Dunkel gegen mich scheint. Ich weiß nicht, ob du den Seelenzustand kennst, den man als ein reines Gewissen bezeichnet — auf alle Fälle steht du nicht so aus. Als — schonen brauchst du mich nicht. Es wäre mir sogar schrecklich, wenn ich das Gefühl hätte, daß du mit einer Wahrheit, die dich vielleicht entlasten kann, hinter dem Berg läuft, um mich zu schonen. Wenn es eine Schöpfung gibt, die ich dir und für Leo und mich einräume, um die ich dich sogar bitte — du weißt, was ich meine. Ein freier Entschluß ist eines Mannes würdiger als das Treiben und Handeln um etwas, was dich verwirrt ist. Das Leben ist der Mutter höchstes Gut.“

„Wachten diese ruhig gesprochenen Worte auf Leo eintrauf? Jedenfalls widersprach er nicht, sondern leckte sich schweigend wieder in Bewegung.“

„Gemeinsam wanderten sie unter den hohen Bäu- men hin, die sich wie mächtige, grüne Dollen über ihnen wölften und nur hier und da einen kletternden Sonnenstrahl durchließen. Der Teich mit seiner grünen Decke aus Entenunter lag hinter ihnen; sie waren in die dunkle und süße Tiefe des Waldes eingeschlossen.“

„Kühler du dich, Schwager!“ sagte Leo plötzlich und seine Stimme war verändert, „kann nicht mehr hart und feindselig.“

„Ich dachte nicht, Schwager, Leo. Und wenn du wirklich meinst, was du sagst, so darfstest auch du nicht schweigen, und darfstest es auch in Zukunft nicht.“

„Wissenschaftlich“, sagte Leo, „aber ich die Inten- sion, die ich dunkel. Bezeichnen wir es und, was hier ge- sprochen wurde! Ich habe ja schon, ich lege es ein. Du hast zwar mein gutes Gewissen in dieser Sache

angewendet — ich muß das hinzunehmen — es ist die Strafe dafür, daß ich dir zu viel aus meinem früheren Leben anvertraut habe. Vielleicht möchte ich dir dadurch in einem Punkt erscheinen, das dich überrascht macht. Warten wir's aber ab, es wird sich ja alles klären. Wir brauchen uns nicht vorher gegenseitig durch Mißtrauen das Leben zu verbittern — ich finde, was uns alle getroffen hat, ist schwer genug, ich schon allein schwer, als daß wir's noch schwerer machen müßten. Schließen wir, wenn du es so nennen willst, einen Waffenstillstand, bis wir vielleicht einmal wieder Frieden schließen können. — Sollten wir noch auf einen Moment zu dem Tempelchen hinkommen?“

„Leslie nickte und sagte nichts auf diese vielen Worte; er dachte bei sich: den Redner sieht es an die Stelle seiner Zeit zurück...“

XIV.

Unmittelbar nach dem Fest und witzig, ver- schiedenen Mitteln, erschien das Prozedere der Mannheimer Kriminalpolitik. Leo und der Kaplan empfingen die Beamten in der Halle.

„Kriminalkommissar Speck!“

„Kriminalkommissar Hohl!“

„Zwei uniformierte Wachmänner waren mit ihnen gekommen; auch den Landjäger hatten sie von Gamm- lung abgeholt. Als Konrad Leslie von ihrem Ein- treten erfuhr, ließ er Leo allein und ging zu ihnen. Die Beamten machten sich sofort geschäftsmäßig in der Halle breit; die notwendigen Fragen wurden auf ihre Anordnung beantwortet, Jagaria, der Richter Anton, genannt „Toni“, die Kammer.“

„Mit ungelassenen Worten und verdächtigem Blick eine Darstellung des Vorfalls, Kriminalkommissar Speck begann das Verhör, während sein Kollege protokol- lierte. Leo, Leslie, Jagaria und der Kaplan machten in Ruhe ihre Aussagen; die übrigen wählten nur wenig beizuhören und wurden alsbald bis auf wei- teres entlassen. Von den Beamten begleitet, gingen die Kommissare hinaus in den ersten Stock, um die Verhöre in Augenschein zu nehmen.“

„Nur eine Einbildung!“ sagte Kriminalkommissar Speck endlich. „Die Regel ist also noch im Stadel, Hoffen, wollen Sie sofort an Ermittlung Treiben telefonieren, daß er mit dem Auto herauskommt. — Wir müssen den Schädel öffnen.“

„Was das sein?“

„Verstehst du nicht, Herr Graf. Die Feststellung des Richters ist nur und naturgemäß von der allernächsten Wichtigkeit.“

(Fortsetzung folgt)







Immobilien

Wer baut mit? Eilt sehr! In Landhausgruppe von 36 Ein- und Zweifamilienhäusern sind noch einige preiswerte Bauplätze frei. Zur Erstellung kommen: Doppelhäuser, 2x2 Zimmer, Küche, Nebenräume oder 3 Zimmer, Küche, Nebenräume, Garten ca. 600-800 am. Gesamtpreis RM. 12.000,- bis 15.500,-. Auskunft und nähere Bedingungen durch Wilhelm Mayer, Mannheim, B 2, 15 FERNSPRECHER 27032

Heidelberg: Mod. herrschaftliche Villa beste Lage, Garage, weite Aussicht, gütlich zu verkaufen RM. 7700. Hugo Klemm, Immobilien, Söcherstraße 2, Heidelberg, 1178.

Wohn- u. Geschäftshaus: Chlothe, Kaulstraße 1919, Wohnungen mit 3 Zimmer und Bad, gr. Hof, Werkzeuge, Kleinen RM. 12.100,- zu verkaufen durch E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Rentenhaus: gute Wohnlage, unter Hausnebenbedingung, bei hoher Ausbeutung zu kaufen durch E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Einfamilienhaus: Chlothe, Kaulstraße, bei Hausnebenbedingung bis zu RM. 20.000,- zu kaufen gesucht. E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Zwei schöne Geschäftshäuser: Lindenhof und Weidhof, in best. Lage, mit großen Terrassen und Garten, mit je 1000,- A Grund, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Schönes Haus Neckarstadt: sehr reizvoll, wegen Wohnung, bei 9000,- A Kaufpreis zu verkaufen durch E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Haus: mit nur 3-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Einfamilien-Villa: in best. Lage, 6 Zimmer, Toppflanzung, gr. Terrasse, herrliche Bepflanzung, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohn- und Geschäftshaus: feines Gebäude mit 2 Etagen, 6 Zimmer, 6-Bücher-Schreibtische, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Geschäfts-Haus: in best. Lage, 2 Etagen, große Grundstücke, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

2-Familienhaus: in guter Wohnlage zu kaufen gesucht, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Hochrentabler Neubau in Bad Dürkheim: in best. Wohnlage, mit 2x2 Zimmern, Küche, Bad, Garten, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Klein-Fabrik Anwesen: 9000 am Stücken, vollst. Bausatz, 600 am Stücken, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Einfamilien-Haus vord. Oststadt: sehr geeignet für Bürolage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

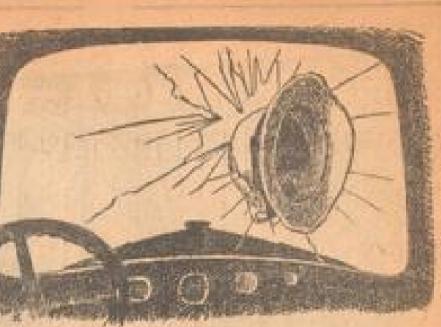
Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.



DAS UND EINE LOKAL-NOTIZ

von 3 Zellen sind das Ende einer Fahrt, die mit einem frohen Lied begann. - Schicksal? Nein, alles wäre noch gut gegangen mit - SEKURIT. Denn Einscheiben-Sicherheitsglas ist bruchfest und elastisch. Es springt - wenn es mal zerstört wird - niemals in Form von Splintern, sondern zerfällt in Krümel, die nicht ernsthaft verletzen können. SEKURIT bewahrt selbst dann noch vor Schnittwunden, wenn man direkt mit dem Kopf durch die Scheibe fliegt.

SEKURIT Bruchfest, elastisch und wirklich „splitterfrei“ SEKURITGLASWERKE HERZOGENRATH BEI AACHEN

GLASEREI LECHNER & SOHN ZU BEZIEHEN UND EINBAU DURCH FERNSPRECHER 363 36

Automarkt Steuerersparnis durch Lastwagenkauf Büssing-NAG-Hauptvertretung: AUREPA-Autoreparatur- u. Handelsges. m. b. H.

Mercedes-Benz 1400 cc. 4-0. 100 km/h. 1000 Liter. 1000 Liter. 1000 Liter.

DKW Motorwagen und Motorräder DKW Löwenich D 3, 7 Planen

Eine gute Kapitalanlage mit hohen Erträgen bis an Ihr Lebensende können Sie erzielen, wenn Sie Ihre Gelder einmal oder laufend in einer Lebensversicherung bei den Wittgen Erbsparern.

FRITZ STROHM Mannheim, Schwarzwaldstr. 10

Bauinteressent gesucht! Für Doppelhaus: 5 Zimmer, Küche etc. oder 2x2 Zimmer, Küche etc. Kosten: 10.500 RM. m. Platz.

Mietswohn-Renthaus: in guter Wohnlage, 5 Zimmer, Küche, Bad, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: in best. Lage, 6 Zimmer, Toppflanzung, gr. Terrasse, herrliche Bepflanzung, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Geschäfts-Haus: in best. Lage, 2 Etagen, große Grundstücke, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

2-Familienhaus: in guter Wohnlage zu kaufen gesucht, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Hochrentabler Neubau in Bad Dürkheim: in best. Wohnlage, mit 2x2 Zimmern, Küche, Bad, Garten, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Haus: im Zentrum der Stadt, zu kaufen gesucht, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

3 x 3-Zimmer-Haus: Neubau Kimmels, Garage und Garten, gütlich zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Einfamilien-Villa: in best. Lage, 6 Zimmer, Toppflanzung, gr. Terrasse, herrliche Bepflanzung, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Wohnhaus: mit 2-Zimmer-Wohnungen für jed. einw. geeignet, in best. Lage, zu verkaufen, E. H. Hehlold & Co. B 2, 1, Hehloldstraße 257 22.

Raten Sie mal



FRITZ STROHM Mannheim, Schwarzwaldstr. 10

MANNHEIM AM PARADEPLATZ Das deutsche Spezialhaus für Damen- und Kleiderbekleidung

Nicht die Größe eines Auftrages ist für die Ausführung entscheidend, denn der kleinste Auftrag erfährt die gleiche liebevolle Behandlung wie Massenaufträge.

Druckerei Dr. Haas R. 1, 4-6 / Fernsprecher 24951



### Schönes für Ihr Heim

Ihr Wunsch geht in Erfüllung. Jetzt können Sie herrliche Gardinen und schöne, gediegene Teppiche in guter Qualität ganz preiswert erwerben.

- Bedruckt Voll-Volle**  
auswählbare Muster, 110 cm breit... Mi.  
**1.75 1.45 1.25**
- K'seid.-Dekorationsstoffe**  
Jacquard- und Streifenmuster, 130 cm br., Mi.  
**2.25 1.75 1.25**
- Faltenstore vom Stück**  
mod. Tüde, aparte Verarbeitungen... Mi.  
**3.75 3.25 2.65**
- Haargarn-Teppiche**  
auswählbare Muster, bewährte Fabrikate... Mi.  
**44.50 29.50**
- Wollplüsch-Teppiche**  
Neuer-Muster, bewährte Fabrikate... Mi.  
**95.00 65.00**

Bedarfsdeckungscheine für Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen nehmen wir in Zahlung.

# GEBRÜDER BRAUN

MANNHEIM · BREITESTRASSE · K 1,1:3

**National-Theater Mannheim**  
Sonntag, den 18. Oktober 1936  
Vorstellung 36. 47  
Nachw.-Vorstellung für Frauenkolle  
**Der blaue Heinrich**  
Schwank in drei Akten von  
Otto Schwanke und Georg Langbach  
Inszenierung und Gesangsleitung von  
Kudolf Perak und Walter Goge  
Musik von Viktor Cordas  
Anfang 14.30 Uhr Ende 19.30 Uhr

**Sonntag, den 18. Oktober 1936**  
Vorstellung Nr. 48  
Miete A Nr. 4 / J. Sondermiete A Nr. 2  
Zum ersten Male  
**Luise Miller**  
Oper in drei Akten. — Dichtung  
nach Friedrich von Schiller, Robert  
und Lieber, v. Selma Stern, Dramaturgie  
von Deutsche Übertragung von  
Georg Göbler  
Musik von Giuseppe Verdi  
Anf. 20 Uhr Ende etwa 24.30 Uhr

**Neues Theater Rosengarten**  
Sonntag, den 18. Oktober 1936  
Vorstellung Nr. 9  
**Kinder auf Zeit**  
Lustspiel in drei Akten von  
Karl Borchert  
Anfang 20 Uhr Ende 22 Uhr

**Warum?**  
warum viele Mannheimer  
Geschäfte so groß?  
Natürlich durch die  
regelmäßigen Anzeigen  
in der N.M.Z.

Jedes  
Samstag u. Sonntag  
**Konzert**  
in der neu hergerichteten  
**„Hütte“**  
Qu 3, 4

Besuch bei einem Herbst- und Winter-  
ausflug ins südkarstische Deutsche  
**Gasthaus**  
**Zum Rössel**  
Bestand und Inhaber: H. Gerd  
**Waldhilsbach**  
bei Heidesberg  
z. Z. täglich neuen Sekt

Empfehle für Vereine,  
Gesellschaft, Kamerad-  
schaften sein  
**Nebenzimmer**  
**Wittelsbacher Hof**  
U 4, 13 am Ring  
Fernsprecher 22319

28. Oktober 20 Uhr  
Mittwoch  
**Harmonie, D 2, 6**  
spielt  
**Alfred Hoehn**  
Werke von  
Bach, Beethoven, Chopin, Schumann  
Karten von RM 1,- bis 3,50 bei  
Hofel, O. S. 10, Dr. Tillmann,  
P. 7. 19 Vorkaufsstelle, Pfaffenhof

Vom 18. bis 31. Oktober 1936  
die fröhlichen  
**„WOCHE**  
**DES NEUEN WEINES“**  
im herrlich schönen  
**Bad Dürkheim**  
an der Weinstraße  
Bittler, Federweiber  
und Kostanien.  
die köstlichen Produkte der prächtigen  
Herbstes werden in allen Gaststätten  
der weinreichen Kurstadt gereicht.  
Am 31. Okt. Herbstball im Kurhaus

Die  
**„Mühle“**  
im Schwarzwald  
**Hallwangen**  
bei Freudenstadt  
Bunke, aus. Höhenlage, best. Be-  
sitz von wein. u. Obst. u. Vieh. u. Holz.  
Doppelhof (Hofschloß), Zentralheizung,  
2 1/2 u. 20 Bäume. Preis RM 3.300.  
Angebot durch den Besitzer: 1020  
K. Gaiser, Tel. Dorsten 209

**Reelle Bezugsquelle**  
**Neue Gänsefedern**  
mit Dämmen, ungerichtet, doppelt gereinigt  
1 kg 2,-, silberste Qualität 2.50, weiße  
Halbdunen 2.50, 2 1/2 u. 3.50, gefüllte,  
gerichte Federn mit Dunen 3.50 u. 4.25,  
Kocher, 5.25, silberste 6.25, La Voll-  
dunen 7,- u. 8,-. Für reelle, staubfreie  
Ware Garantie. Vers. geg. Nachb. ab 2,- kg  
vertreten. Pa. Inletts mit Garantie billiger.  
Nachfrage auf meine Kosten zurück.  
**Willy Mantelhof**, Gänsezüchter,  
Neutrosen 7 (Oberrh.).  
Größte Gänsefarm-Vereinigung Deutschlands  
im Oberrhein, Stammhaus geg. 1858.

**Städt. Planetarium Mannheim**  
Vortragsreihen im Winter 1936/37

- Sondervorträge:**  
Einführung in die Fernstudienlehre in 3 Vorträgen  
Ultraschall-Photographie und ihre Anwendungen  
Wie Gebirge aus Meerestiefen entstehen
- Die Physik im Verkehrswesen**  
8 Experimentalkontrollen
- Die Welt der Klänge u. Geräusche**  
7 Experimentalkontrollen

Ausführliche Veranstaltungspläne sind im Planetarium  
und beim Verkehrsverein erhältlich.

Karten für 5 Vorträge nach Wahl RM 2,-, für Schüler  
RM 1,-, Einzelkarte RM 0.50, für Erwerbslose RM 0.10.

**Städt. Kunsthalle Mannheim**  
Lichtbilder-Vorträge des Winters 1936/37

- Von deutscher Art und Kunst  
(Deutsche Monumentalmalerei des Mittelalters / Die großen deut-  
schen Bildhauer des 13. Jahrhunderts / Deutsche Kirchenbauten des  
Spätmittelalters / Die Landschaft in der deutschen Graphik und Zeich-  
nung der Dürerzeit / Friedrich der Große als Baubauherr / Deutsche  
Festarchitektur seit dem Barock / Deutsche Monumentalmalerei  
des 19. Jahrhunderts / Von deutscher Art und Kunst)
- Gestaltungsfragen der Gegenwart  
(Neue Kirchenbauten / Bauten der Technik u. des Verkehrs im Rahmen  
des Neobarock / Der Innenraum / Das Gebirgsbauplan / Das Mittel  
Der Garten / Die Kunstzeitung in Dienste der Volkswirtschaft)

15 Vorträge jeweils am Donnerstag mit Wiederholung am Freitag.  
Beginn am 22. / 23. Oktober 1936, 20.15 Uhr  
Ausführliches Programm in der Kunsthalle.

Höreckarten für alle Vorträge RM 2,-, Mitglieder der NK-Kulturgemeinde  
RM 1,-, Studenten und Schüler RM 1,-, Reservierte Plätze  
Hauptkarte RM 5,-, Bekannte RM 4,-, Einzelkarte RM 2.50

Kartenverkauf in der Kunsthalle (Eingang durch die Fabrikstraße).  
Werkzeuge von 10-15 und 15-20 Uhr (Samstag nachm., geschlossen)

Fahrzeuge auf die man  
sich verlassen kann!

**HENSCHEL**  
SCHNELL-LASTWAGEN  
2- und 2 1/2-Tonnen

Generalvertretung:  
**Rudolf Jhm. Kraftfahrzeuge**  
Mannheim, L 14, 1 Ruf 21837

**„Sieden“ N 7, 7**  
Großer und Frankensaal für  
**Versammlungen usw.**  
Schöne Kegelbahn - Fernruf 22271

Die Post ist fündig!  
Aber machen Sie ihr das  
Leben nicht unnötig schwer.  
Benutzen Sie beim Fernan-  
fordern von Adressen für  
Werbeflyer nie ein altes  
Adressbuch, denn jedes Jahr  
ändern sich etwa 50% aller  
Adressen. Sie vermeiden  
Verzögerungen.

**Mannheimer**  
**Einwohnerbuch**

**Kultur...**  
Wer Möbel von Treffger  
kauft beweist, daß er  
Kultur besitzt - und  
wenn man wertvolle  
Stücke zu wohlfeilem  
Preis erhält, dann wird  
die Freude nicht blei-  
bend - Verkopen Sie  
die neue Liebes-  
Treffger

**MÖBELFABRIK U. EINRICHTUNGSHAUS**  
**GEBR. TREFFGER MANNHEIM O 5, 1**

**Verkäufe**

**Gutes Papi.r-Geschäft**  
zu verkaufen, Stock und 8 T. 10  
an der Weinstraße 6. 10. \*10

**Existenz!**  
In sehr, aufstreb. Stadt b. Vorder-  
platz in alt. Burg, Bekk., Woll-  
straße zu verk. gute Existenz mit  
1000 m. Raum, Gürtel, 1000 m.  
Zellerei, etwa 500 K. Raum mit  
Q. V. 100 an der Weinstraße. \*10

**Mod. pol. Speisezimmer**  
zu verk. u. Lampe zu verkaufen.  
Kupfer, Montag u. 11-17 u. 3.10  
1 Tag bei J. Berger, Bismarck-  
Garten-Comp-Str. 22. 7770

**Wegen Aufgabe Schlafzimmer**  
b. Ausstattung zu verkaufen.  
\*10

**1 Klavier**  
(alt. Johann)  
**1 Sofa**  
1 Tisch 1 u. 1  
1 Stuhl 1 u. 1  
1 Stuhl 1 u. 1  
Sofa, 200  
Schönheits-  
Möbel, Silber,  
Kunst, 1  
1, 11, 11, 1.

zu verkaufen:  
**Dr. Reisekorb**  
Koffer,  
Igen, Bismarck-  
Garten-Comp-  
Str. 22, 7770  
an der Weinstraße,  
Kupfer, 1000  
K. 1000

**Daunendecken und Steppdecken**

**Steppdecken** Kunstseide  
mit Seife, Gr. 130/190 **12.75**  
**Steppdecken** Kunstseide  
mit Seife, Größe 150/200  
**21.- 19.50 17.50 13.75**

**Daunendecken**  
gebildete, Einschlaf m.  
reinen Gänse-Dunen **48.-**  
**Daunendecken**  
in schillernden, u. Musterarten,  
Oberseite Kunstseide mit Einschlaf  
und reinen Gänse-Dunen  
**69.50 59.50 57.- 52.-**

In allen Pralinen erhalte Farben-  
und Dekor-Bezug, Aufarbeiten  
von Stepp- und Daunen-Decken,  
billig und hochwertig.

**Liebhold**  
Der große Spezialist für Laken und Bettzeug  
**H 1, 4, H 1, 13, H 1, 14**

**Weintrinker- und -kenner !!!**

Ein Ausschnitt aus meiner Weinkarte:  
Grafenheimer „Höllensbrand“ % 1.25  
Westhofener „Liedersberg“ % 1.30  
Wachholmer „Mandelgarten“ % 1.35  
Ruppertsberger „Goldschmid“ % 1.40

**H 7, 37 Naturwein-Stube H 7, 37**  
Inh. Karl Singer, Weinhandlung, Telefon 38516

**JETZT ab RM 1450 a. W.**

**SCHNELL-START FALLSTROM VERGASER**

Höchste Wirtschaftlichkeit bei jeder Geschwindigkeit!

**OPEL P4**  
der Zweiklässige

**Autohaus Schmoll**  
G. m. b. H.  
T 6, 31/32 Tel. 21555-96

**Radio**  
Neuer, 20 A,  
500, Batterie-  
empfangen 20 A  
für gut erhalt.  
1. u. zu verk. 10  
B. 4, 14, 17.  
\*10

**Brillantring**  
sehr schön, in  
100 A zu verk.  
für in der Oc-  
tober 1936  
\*10

**Washkommode**  
Kleider-  
schrank, 2  
1. Einzel-  
1. Einzel-  
1. Einzel-  
H. 7, 8, 2, 216

**Gartenhaus**  
Coblenz  
Zwei-  
stöckig, mit  
Küche, Bad,  
Wasser-  
leitung, ab-  
zugeben, 10  
Bismarck-  
Garten-  
Str. 22, 7770

**3 Eisenbetten**  
mit Matratze  
mit Kissen,  
1. Einzel-  
1. Einzel-  
1. Einzel-  
H. 7, 8, 2, 216

**Roederherd**  
H. 7, 8, 2, 216

**Spitzen-Abendkleid**  
H. 7, 8, 2, 216

**Pferde-Dung**  
abzugeben  
H. 7, 8, 2, 216

**Der Groß-Super, der einfach alles kann**

**OPTA 537**

Der 4-Röhren-6-Kreis-Groß-Super mit Karyofon und allen Schönen in Vollausführung RM 308,- mit Koffer

**RM 308,-**

Verlangen Sie kostenlos Prospekt!

**RADIO AG VON DS LOEWE**  
BERLIN - STEGLITZ

**Persil**  
Henkel

**Leinwand ist viel mehr!**

Warum nutzt Du keine Leinwand nicht richtig? Warum gibst Du ihr keine Gelegenheit, Dir zu zeigen, was es noch alles kann? Warum läßt Du es nicht selbstständig arbeiten? Nimm Dich doch endlich einmal nach der Baldnerfärbung, nimm die richtige Menge Persil, verlaß nicht das Wasser vorher mit Oxid weinzuwaschen, und Du wirst einmal sehen, wie herrlich Deine Leinwand wird und wie wenig Mühe sie dazu macht!

**Deutscher Honig**  
Der Absolute von  
5 kg RM 1.50  
2 1/2 kg RM 1.25  
1 1/2 kg RM 1.00  
per 100 Kilogramm

**Booig - Balm**  
mit Honig  
Mannheim, 2 1/2, 1  
Oberrh. Hof 100 07  
Anschreiben: 1000  
v. Sammelstelle der  
Hochschulgemeinschaft  
Lank, Seite 4 v.